

# **AMOS**A-Projekt «Der Arbeitsmarkt im Gastgewerbe»

## **Arbeitsberichte (TS1, TS2, TS3)**

### **Inhalt**

#### **Seite 2**

**Die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit im Gastgewerbe**

#### **Seite 9**

**Probleme der Wiedereingliederung bei Stellensuchenden im Gastgewerbe**

#### **Seite 32**

**Arbeitsmarkt Gastgewerbe – Kantonale Steckbriefe**

## Die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit im Gastgewerbe

Ein Arbeitsbericht des Projekts „Der Arbeitsmarkt im Gastgewerbe“

**Michael Morlok**  
**November 2005**

### **AMOSA** **Arbeitsmarktbeobachtung Ostschweiz, Aargau und Zug**

Die Berichterstattung über das Projekt Gastgewerbe umfasst neben dem vorliegenden Arbeitsbericht einen zusammenfassenden Schlussbericht und folgende Arbeitsberichte, welche im Internet unter [www.amosa.net](http://www.amosa.net) abrufbar sind:

- Probleme der Wiedereingliederung bei Stellensuchenden im Gastgewerbe
- Arbeitsmarkt Gastgewerbe – Kantonale Steckbriefe
- Ergebnisse des Workshops „Arbeitsmarkt Gastgewerbe 2005 – 2010“

## Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	3
2. Fragestellung.....	3
3. Die Entwicklung der Zahl der neuerteilten Bewilligungen EU15/EFTA und die Anzahl Meldepflichtige.....	4
4. Schlussfolgerungen.....	6
Anhang.....	7

## Projektorganisation

### Auftraggeber

Verband Schweizerischer Arbeitsämter, Regionalgruppe Ostschweiz:

Arbeitsamt des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Arbeitsamt des Kantons Appenzell Innerrhoden, Kantonales Arbeitsamt Glarus, KIGA Graubünden, Amt für Arbeit St. Gallen, Arbeitsamt des Kantons Schaffhausen, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich sowie

Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau, wira des Kantons Luzern, Amt für Arbeit des Kantons Obwalden, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zug

### Steuerungsausschuss

Dr. Florian Hew (GastroSuisse), Hans Hofstetter (wira Luzern), Peter Hohl (Swiss Catering Association, Hans Schnellli (Amt für Berufsbildung AR), Paul Schwendener (Vorsitz) (KIGA Graubünden), Stefan Unternährer (Hotel & Gastro Union), Andreas Züllig (Hotelierverein Graubünden)

### Projektleitung

Dr. Erika Meins, Michael Morlok, Natalie Känel (Stellvertretung)

### Projektteam

Andy Albin (KIGA Graubünden), Heinz Ammann (Amt für Wirtschaft und Arbeit Thurgau), Sandra Erne (Amt für Wirtschaft und Arbeit Aargau), Daniel Keiser (Amt für Wirtschaft und Arbeit Zürich), Markus Marti (Amt für Arbeit Obwalden), Erika Meins (AMOSA), Michael Morlok (AMOSA), Thomas Oegerli (Fachstelle für Statistik St. Gallen), Agatha Thürler (KIGA Graubünden)

### Kontakt

Bei Fragen zu diesem Arbeitsbericht können Sie mit der Projektleitung Kontakt aufnehmen:

Projektleitung AMOSA, c/o Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, Walchestrasse 19, Postfach, 8090 Zürich, Tel. 043 259 26 77/36

[kontakt@amosa.net](mailto:kontakt@amosa.net), [www.amosa.net](http://www.amosa.net)

## Die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit im Gastgewerbe

### 1. Ausgangslage

Mit dem Inkrafttreten des bilateralen Abkommens über den freien Personenverkehr am 1. Juni 2002 hat die schrittweise Öffnung der Arbeitsmärkte in der Schweiz und den 15 bisherigen EU-Mitgliedstaaten begonnen. Im Rahmen des vereinbarten Übergangsregimes fiel der Inländervorrang am 1. Juni 2004 weg. Am 1. Juni 2007 werden die bestehenden Kontingente abgeschafft und es gilt die volle Freizügigkeit.<sup>1</sup> Unterstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Bewilligungstypen sowie die bis 31. Mai 2007 geltenden Kontingente.<sup>2</sup>

Aufenthaltstyp	Dauer Aufenthalt	Kontingentiert	Voraussetzung
<b>Niederlassungs- bewilligung (C-EG/EFTA)</b>	Erneuerung alle 5 Jahre	Nein	5 Jahre ununterbrochener Aufenthalt
<b>Daueraufenthalts- bewilligung (B-EG/EFTA)</b>	5 Jahre	Ja 15'300 Jahr	Nachweis einer unbefristeten oder mindestens auf zwölf Monate befristeten Anstellung
<b>Kurzaufenthalts- bewilligung (L-EG/EFTA)</b>	4 – 12 Monate  Unter 4 Monaten	Ja 115'700 Jahr  Nein	Nachweis Arbeitsvertrag, Bewilligung für Dauer Arbeitsvertrag
<b>Meldepflicht</b>	< 90 Tage	Nein	Nachweis Arbeitsvertrag
<b>Grenzgänger- bewilligung (G-EG/EFTA)</b>	5 Jahre (Grenzgänger)	Nein	Nachweis Arbeitsvertrag (bei Arbeitsverträgen, die für eine beschränkte Dauer von weniger als einem Jahr abgeschlossen wurden, richtet sich die Gültigkeitsdauer der Bewilligung nach derjenigen des Arbeitsvertrags)

### 2. Fragestellung

Hat die Einführung der Personenfreizügigkeit zu einer Erhöhung der Zahl der in die Schweiz kommenden EU15/EFTA Erwerbstätigen im Allgemeinen und speziell im Gastgewerbe geführt und wenn ja, in welchem Ausmass?<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Eine besondere Schutzklausel bei übermässiger Zunahme der Einwanderung gilt bis 2014.

<sup>2</sup> Eine detaillierte Übersicht über die neuen Regelungen gibt das Fact Sheet des BFM. Abrufbar unter [www.bfm.admin.ch](http://www.bfm.admin.ch)

<sup>3</sup> Eine erste Bilanz der Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf den Schweizer Arbeitsmarkt liefert der Bericht des Observatoriums zum Freizügigkeitsabkommen Schweiz-EU (abrufbar unter [www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)).

### 3. Die Entwicklung der Zahl der neuerteilten Bewilligungen EU15/EFTA und die Anzahl Meldepflichtige

Die Entwicklung der Zahl der neuerteilten Bewilligungen EU15/EFTA seit Juni 2000 ist in Abbildung 1 (alle Branchen) und Abbildung 2 (Gastgewerbe) dargestellt. Von allen Bewilligungstypen wurden mit Abstand am wenigsten *Niederlassungsbewilligungen* (Bewilligung C) erteilt. Zudem hat die Zahl der erteilten C-Bewilligungen im dargestellten Zeitraum um 87% (von 1894 auf 253) bzw. im Gastgewerbe um 84% (von 332 auf 52) abgenommen. Bei den *Daueraufenthalten* (Bewilligung B) fällt auf, dass die absolute Zahl der neuerteilten EU/EFTA-Bewilligungen die durch Kontingente beschränkte Höchstzahl von 15'300 übertrifft. Dies kann dadurch erklärt werden, dass für jeden Arbeitnehmer mit erteilter (kontingentierter) Bewilligung weitere, unkontingentierte Daueraufenthaltsbewilligungen für Familienmitglieder im Rahmen der Regelungen des Familiennachzugs erteilt werden können. Im Vergleich zu den übrigen Branchen werden bedeutend weniger Daueraufenthaltsbewilligungen im Gastgewerbe erteilt.<sup>4</sup>

Eine Zunahme ist bei den *verlängerten bzw. erneuerten Kurzaufenthaltsbewilligungen* (L $\geq$ 12 Monate) sowohl über alle Branchen als auch im Gastgewerbe zu verzeichnen: Die Zunahme beträgt seit dem Jahr 2000 123% über alle Branchen und ist im Gastgewerbe mit 163% noch ausgeprägter. Da die Kontingente bei den EU/EFTA-Daueraufenthaltsbewilligungen jeweils rasch ausgeschöpft sind, scheint sich in den Kantonen die Verlängerung bzw. Neuerteilung von Kurzaufenthaltsbewilligungen als Alternative zu Daueraufenthaltsbewilligungen etabliert zu haben.

Sowohl im Gastgewerbe als auch im Total aller Branchen werden am häufigsten *Kurzaufenthaltsbewilligungen mit einer Dauer von 4 bis 12 Monaten* erteilt. Die Zahl der erteilten Bewilligungen hat sich im Gastgewerbe während des Beobachtungszeitraums allerdings beinahe halbiert. Auch bei den *Kurzaufenthaltsbewilligungen unter 4 Monaten* verläuft der Trend im Gastgewerbe im Vergleich zu den übrigen Branchen ganz unterschiedlich: Während das Niveau im Gastgewerbe etwa konstant bleibt, hat in den übrigen Branchen eine Halbierung der Zahl der Bewilligungen statt gefunden.

Über alle Branchen spielt die neu eingeführte *Meldepflicht für den bewilligungsfreien Aufenthalt unter 90 Tagen* eine wichtige Rolle: Allein in den ersten sechs Monaten seit ihrer Einführung im Juni 2004 haben 39'975 Personen von der Meldepflicht Gebrauch gemacht.<sup>5</sup> Im darauf folgenden Halbjahr waren es bereits 47'043 Personen. Dies entspricht einer Zunahme von 18% zwischen den beiden Perioden.

---

<sup>4</sup> Die Grundvoraussetzung für eine Daueraufenthaltsbewilligung ist neu nur noch das Vorhandensein eines unbefristeten oder mindestens auf zwölf Monate befristeten Arbeitsvertrags und nicht wie früher die Qualifikation der antragstellenden Person. Die Chancen für Arbeitnehmende aus dem Gastgewerbe, eine Daueraufenthaltsbewilligung zu erhalten, sind dadurch gestiegen.

<sup>5</sup> Der Vergleich basiert auf den beiden Perioden Juni bis November 2004 und Januar bis Juni 2005. Die beiden Halbjahreszahlen dürfen nicht aggregiert werden; eine Jahreszahl kann zum jetzigen Zeitpunkt vom Bundesamt für Migration nicht berechnet werden. Beim Vergleich der beiden Halbjahresperioden muss berücksichtigt werden, dass die beiden Perioden unterschiedlichen saisonalen Effekten unterliegen.

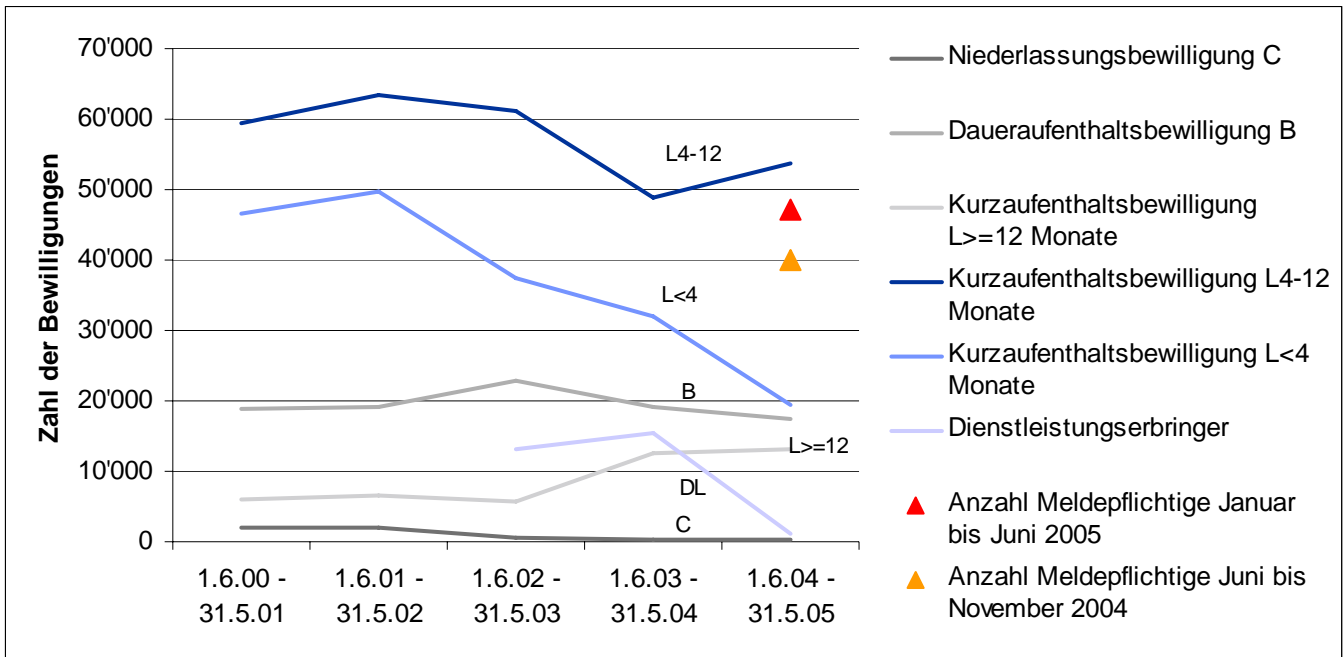


Abbildung 1: Neuerteilte Bewilligungen EU15/EFTA alle Branchen

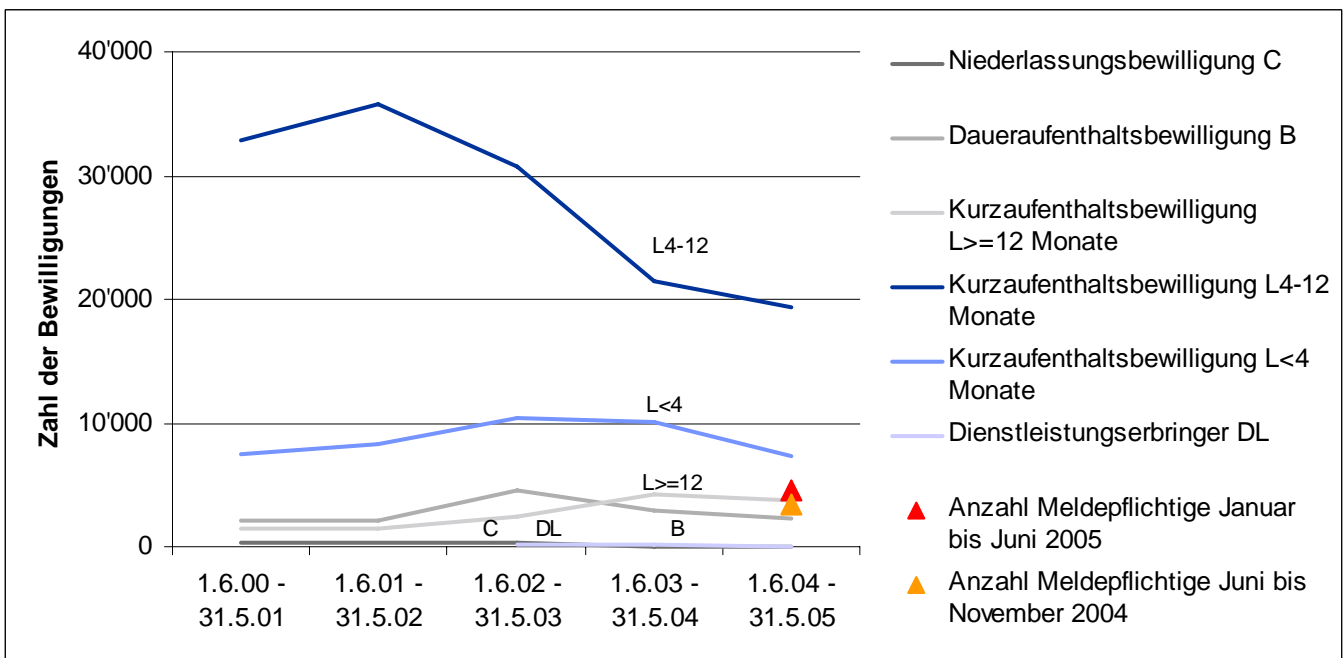


Abbildung 2: Neuerteilte Bewilligungen EU15/EFTA Gastgewerbe

Im Gastgewerbe haben sich im ersten Halbjahr 3350 Personen gemeldet, was verglichen mit dem Niveau der herkömmlichen Bewilligungstypen relativ wenig ist.<sup>6</sup> Im zweiten Halbjahr nach

<sup>6</sup> Ein präziser Vergleich zwischen den im Bewilligungsverfahren erteilten Bewilligungen und der Anzahl Personen, welche vom Meldeverfahren Gebrauch machen, ist aufgrund der mangelhaften Datenlage nicht möglich. Bei den Bewilligungen wird die Zahl der neuerteilten Bewilligungen ausgewiesen, rückwirkend für eine Jahr jeweils per April, August und Dezember. Alternativ werden die Bestände per April, August und Dezember ausgewiesen. Die Angaben in Beständen können für diese Analyse nicht verwendet werden, da die Niederlassungs- und Daueraufenthaltsbewilligungen nicht den Wirtschaftszweigen zugeteilt werden können, weil es sich um Aufenthalts- und nicht um Arbeitsbewilligungen handelt. Beim Meldeverfahren ist für die ersten sechs und sieben Monate nur eine aggregierte Zahl, und danach nur

der Einführung fand jedoch ein deutlicher Zuwachs statt: 4494 Personen nutzen die Meldepflicht, ein Zuwachs zum ersten Halbjahr um 34%.

#### 4. Schlussfolgerungen

Aus der abschliessenden Beurteilung der Entwicklung im Gastgewerbe im Vergleich zu den übrigen Branchen ergibt sich das folgende Bild. Für das Gastgewerbe sind nach wie vor die Kurzaufenthaltsbewilligungen bis zu vier Monaten sehr wichtig. Bei den übrigen Branchen spielen die Daueraufenthaltsbewilligungen sowie das neueingeführte Meldeverfahren eine grosse Rolle. Überdies lassen sich folgende Substitutionsbewegungen feststellen: Im Gastgewerbe werden tendenziell weniger Kurzaufenthaltsbewilligungen mit einer Dauer von vier bis zwölf Monaten erteilt und statt dessen vermehrt bereits erteilte Kurzaufenthaltsbewilligungen erneuert oder verlängert. Das Meldeverfahren wurde im ersten Halbjahr relativ wenig genutzt, gewinnt aber an Bedeutung. Bei den übrigen Branchen macht bereits jetzt ein relativ viel bedeutenderer Anteil von EU15/EFTA-Erwerbstätigen statt wie bisher von Kurzaufenthaltsbewilligungen unter vier Monate vom neueingeführten Meldeverfahren Gebrauch.

Betrachtet man alle Aufenthaltsarten in der Schweiz, so scheint die Zahl der neu eingereisten EU15/EFTA-Erwerbstätigen seit dem 1. Juni 2004 im Gastgewerbe stabil geblieben zu sein, während bei den übrigen Branchen eher eine Zunahme erfolgt ist. Statistisch kann aber nicht ausgewiesen werden, ob tatsächlich weniger Erwerbstätige aus EU15 und EFTA von einer Bewilligung Gebrauch machen, oder ob die sinkende Zahl der Bewilligungen von einer neuen Bewilligungspraxis der Kantone stammt.<sup>7</sup> Unter anderem könnte eine Rolle spielen, dass die Kantone vermehrt eine einzige Bewilligung, die Winter- und Sommersaison im Gastgewerbe abdeckt, erteilen (statt einzelne Bewilligungen für die beiden Saisons).

---

Monats- oder (teilweise) Quartalszahlen erhältlich. Diese Zahlen können nicht aggregiert und mit den Bewilligungszahlen verglichen werden, weil es sich um die *Anzahl Personen* handelt, die sich gemeldet haben, nicht um die Zahl der Meldungen.

<sup>7</sup> Die vom Bundesamt für Migration aufbereiteten Daten lassen eine genauere Analyse nicht zu.

Anhang : Interviewpartner

<b>Neuerteilte Bewilligungen alle Branchen (Erwerbstätige EU15/EFTA)</b>	1.6.2000 - 31.5.2001	1.6.2001 - 31.5.2002	1.6.2002 - 31.5.2003	1.6.2003 - 31.5.2004	1.6.2004 - 31.5.2005
Niederlassungsbewilligung C	1'859	1'894	1'977	570	305
Daueraufenthaltbewilligung B	15'769	18'914	19'055	22'949	19'074
Kurzaufenthaltbewilligung L >= 12 Monate	5'314	5'894	6'649	5'696	12'675
Kurzaufenthaltbewilligung L4-12 Monate	49'808	59'368	63'513	61'083	48'859
Kurzaufenthaltbewilligung L < 4 Monate	40'908	46'560	49'624	37'558	31'991
Dienstleistungserbringer				13'269	15'469

<b>Anzahl Meldepflichtige alle Branchen</b>	1.6.04 - 30.11.04	1.1.05 - 31.6.05
	39'975	47'043

<b>Neuerteilte Bewilligungen Gastgewerbe (Erwerbstätige EU15/EFTA)</b>	1.6.2000 - 31.5.2001	1.6.2001 - 31.5.2002	1.6.2002 - 31.5.2003	1.6.2003 - 31.5.2004	1.6.2004 - 31.5.2005
Niederlassungsbewilligung C	291	332	317	328	61
Daueraufenthaltbewilligung B	2'008	2'130	2'048	4'623	2'861
Kurzaufenthaltbewilligung L >= 12 Monate	1'377	1'403	1'423	2'496	4'235
Kurzaufenthaltbewilligung L4-12 Monate	29'258	32'805	35'844	30'656	21'503
Kurzaufenthaltbewilligung L < 4 Monate	6'785	7'428	8'291	10'336	10'075
Dienstleistungserbringer				157	201

<b>Anzahl Meldepflichtige Gastgewerbe</b>	1.6.04 - 30.11.04	1.1.05 - 31.6.05
	3'350	4'494



## Probleme der Wiedereingliederung bei Stellensuchenden im Gastgewerbe

Ein Arbeitsbericht des Projekts „Der Arbeitsmarkt im Gastgewerbe“

**Michael Morlok**  
**November 2005**

### **AMOSA** **Arbeitsmarktbeobachtung Ostschweiz, Aargau und Zug**

Die Berichterstattung über das Projekt Gastgewerbe umfasst neben dem vorliegenden Arbeitsbericht einen zusammenfassenden Schlussbericht und folgende Arbeitsberichte, welche im Internet unter [www.amosa.net](http://www.amosa.net) abrufbar sind:

- Probleme der Wiedereingliederung bei Stellensuchenden im Gastgewerbe
- Arbeitsmarkt Gastgewerbe – Kantonale Steckbriefe
- Ergebnisse des Workshops „Arbeitsmarkt Gastgewerbe 2005 – 2010“

## Inhaltsverzeichnis

1. Ungenügende Qualifizierung, Sprachkenntnisse und Mobilität häufigste Hürden für Stellensuchende im Gastgewerbe .....	4
2. Sprachkenntnisse, Alter und Wohnortmobilität beeinflussen die Dauer der Stellensuche stark .....	9
3. Jeder vierte Stellensuchende weniger als ein Jahr Berufserfahrung.....	10
Anhang.....	11

## Projektorganisation

### Auftraggeber

Verband Schweizerischer Arbeitsämter, Regionalgruppe Ostschweiz:

Arbeitsamt des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Arbeitsamt des Kantons Appenzell Innerrhoden, Kantonales Arbeitsamt Glarus, KIGA Graubünden, Amt für Arbeit St. Gallen, Arbeitsamt des Kantons Schaffhausen, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich sowie

Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau, wira des Kantons Luzern, Amt für Arbeit des Kantons Obwalden, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zug

### Steuerungsausschuss

Dr. Florian Hew (GastroSuisse), Hans Hofstetter (wira Luzern), Peter Hohl (Swiss Catering Association, Hans Schnellli (Amt für Berufsbildung AR), Paul Schwendener (Vorsitz) (KIGA Graubünden), Stefan Unternährer (Hotel & Gastro Union), Andreas Züllig (Hotelierverein Graubünden)

### Projektleitung

Dr. Erika Meins, Michael Morlok, Natalie Känel (Stellvertretung)

### Projektteam

Andy Albin (KIGA Graubünden), Heinz Ammann (Amt für Wirtschaft und Arbeit Thurgau), Sandra Erne (Amt für Wirtschaft und Arbeit Aargau), Daniel Keiser (Amt für Wirtschaft und Arbeit Zürich), Markus Marti (Amt für Arbeit Obwalden), Erika Meins (AMOSA), Michael Morlok (AMOSA), Thomas Oegerli (Fachstelle für Statistik St. Gallen), Agatha Thürler (KIGA Graubünden)

### Kontakt

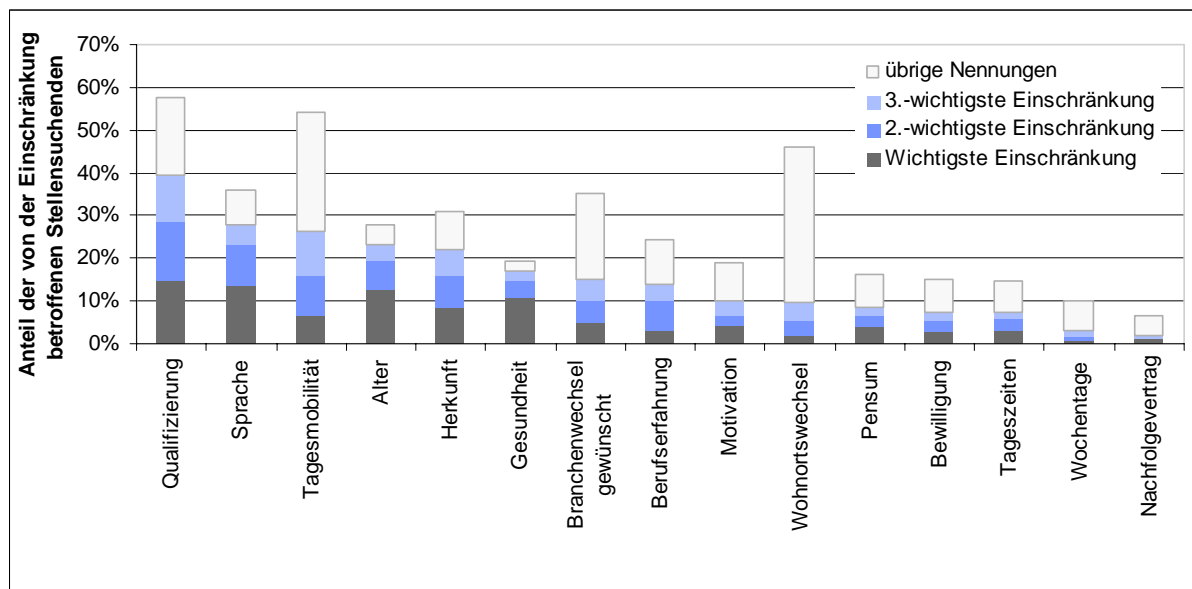
Bei Fragen zu diesem Arbeitsbericht können Sie mit der Projektleitung Kontakt aufnehmen:

Projektleitung AMOSA, c/o Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, Walchestrasse 19, Postfach, 8090 Zürich, Tel. 043 259 26 77/36

[kontakt@amosa.net](mailto:kontakt@amosa.net), [www.amosa.net](http://www.amosa.net)

## Probleme der Wiedereingliederung bei Stellensuchenden im Gastgewerbe

Um die Probleme bei der Wiedereingliederung von Stellensuchenden genauer identifizieren zu können, bewerteten RAV-Personalberaterinnen und -berater bei einer Stichprobe von 2000 zufällig ausgewählten Stellensuchenden des Gastgewerbes die Hürden auf der Stellensuche.<sup>1</sup> Bei der Erhebung wurden die Stellensuchenden nach einem Katalog von 15 Einschränkungen aus den Kategorien „Wissen“ (Qualifizierung, Berufserfahrung Sprachkenntnisse), „Können“ (Pensum, Tageszeiten, Wochentage, Mobilität, Wohnort, Gesundheit, Alter) und „Wollen“ (Wunsch nach Branchenwechsel, Motivation, Nachfolgevertrag<sup>2</sup>) beurteilt (siehe Abbildung 9).<sup>3</sup> Es muss bei den folgenden Resultaten berücksichtigt werden, dass die Chancen einer erfolgreichen Wiedereingliederung nicht nur von der individuellen Arbeitsmarktfähigkeit abhängen. Sie werden auch durch die Anzahl offener Stellen bedingt.



**Abbildung 1: Einschränkungen bei Stellensuchenden im Gastgewerbe nach 15 Themenfeldern**

Die Personalberater der RAV vermerkten bezüglich den von ihnen betreuten Stellensuchenden, ob diese eine oder mehrere der 15 Einschränkungen aufweisen. Der Anteil der

<sup>1</sup> In den AMOSA-Kantonen waren am Stichtag 31. Juli 2005 10'524 Stellensuchende aus der Branche Gastgewerbe bei den RAV registriert. Aus diesen wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe von 2360 Stellensuchenden gezogen (Schichtung nach Kanton, Geschlecht und Heimat (Schweiz/Ausland)). 2022 der 2360 ausgewählten Fälle wurden beurteilt und konnten in der Datenanalyse verwendet werden. Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in Abbildung 9 (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 2.7 Prozentpunkte. Bei den Berechnungen nach Untergruppen (Abbildungen 2 bis 10) beträgt die maximale Abweichung 5%. Die im Text genannten Resultate entsprechen den auf die Grundgesamtheit von 10'524 Stellensuchenden hochgerechneten Ergebnisse.

<sup>2</sup> Ein Nachfolgevertrag (beispielsweise für die nächste Saison) wird im folgenden als Einschränkung behandelt, weil er die Vermittlung der stellensuchenden Person für die Zeit bis zum erneuten Antritt der Stelle erschwert.

<sup>3</sup> Erhebungsraster siehe Anhang 2

Stellensuchenden, die eine Einschränkung aufweisen, wird in Abbildung 1 durch die Gesamthöhe der Balken repräsentiert.

In einem zweiten Schritt registrierten die RAV-Personalberater, welche der Einschränkungen die wichtigste, zweit- oder dritt wichtigste Hürde für die stellensuchende Person bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt darstellt (in Abbildung 1 sind diese Anteile farblich gekennzeichnet).

### 1. Ungenügende Qualifizierung, Sprachkenntnisse und Mobilität häufigste Hürden für Stellensuchende im Gastgewerbe

**Ungenügende Qualifizierung** sticht als eine speziell hohe Hürde hervor. Sie tritt bei über der Hälfte der Stellensuchenden auf. Darüber hinaus wird bei zwei Dritteln der stellensuchenden Personen, welche dieses Hindernis aufweisen, das Problem vom betreuenden RAV-Personalberater als wichtig bezeichnet (d.h. in der Erhebung als wichtigste, zweit- oder dritt wichtigste Einschränkung vermerkt). Speziell häufig tritt das Merkmal bei Stellensuchenden, die in einer Hilfsfunktion tätig waren, und bei ausländischen Stellensuchenden auf (siehe Abbildung 2 – zur Vereinfachung der Darstellung werden die drei wichtigsten Einschränkungen in den Abbildungen 2 bis 10 jeweils kumuliert als blauer Balken dargestellt<sup>4</sup>).

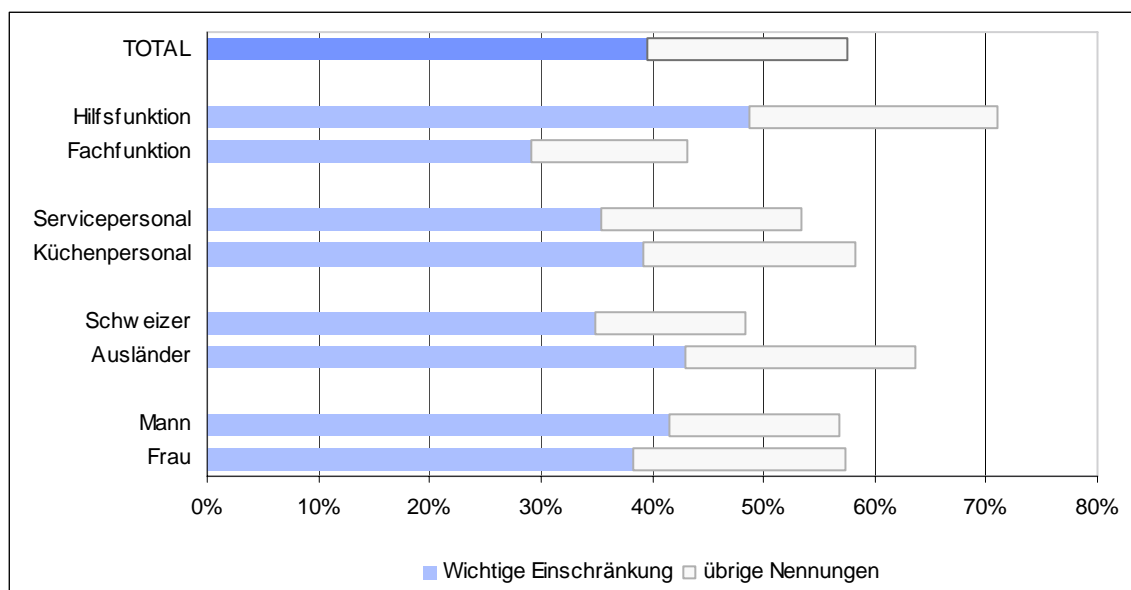


Abbildung 2: Ungenügende Qualifizierung

Berufserfahrung als informelle Seite der Qualifizierung wurde im Vergleich zur formellen Qualifizierung erstaunlich selten genannt. Rund ein Viertel der Stellensuchenden weist **ungenügende Berufserfahrung** auf.<sup>5</sup> Die RAV-Personalberater schätzen diese Einschränkung über alle Stellensuchenden bei nur 14% als wichtige Hürde (im oben erwähnten Sinne) ein. Bei den untersuchten Gruppen gibt es nur schwache Abweichungen von diesem Mittelwert.

<sup>4</sup> Unter den Berufskategorien wurden nur die Gruppen Service- und Küchenpersonal dargestellt. Stellensuchende dieser beiden Berufskategorien entsprechen 66.8% aller Stellensuchenden im Gastgewerbe. Neben Fach- und Hilfspersonal gibt es ebenfalls weitere Funktionsgruppen. Die beiden aufgezeigten Gruppen weisen 92.2% aller Stellensuchenden im Gastgewerbe auf.

<sup>5</sup> Ungenügende Berufserfahrung wurde in der Erhebung definiert als „weniger als ein Jahr Berufserfahrung“.

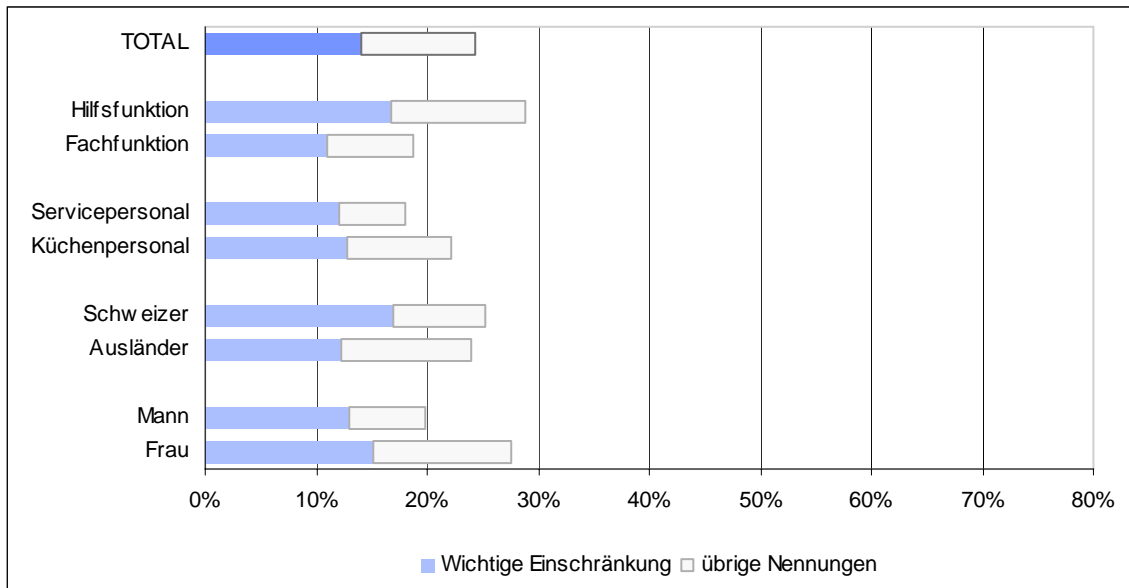


Abbildung 3: Ungenügende Berufserfahrung

**Mangelnde Sprachkenntnisse** als dritter „Wissens“-Faktor schränken ebenfalls stark ein. Unter den ausländischen Stellensuchenden tritt die Einschränkung bei jeder zweiten Person auf (52%) und bei 42% der ausländischen Stellensuchenden werden ungenügende Sprachkenntnisse als gravierendes Hindernis bezeichnet.

Die Einschränkung tritt – abgesehen von der Gruppe der ausländischen Stellensuchenden - beim Hilfs- und Küchenpersonal und bei den männlichen Stellensuchenden überdurchschnittlich häufig auf. Die überdurchschnittlich hohen Anteile der Einschränkung bei diesen Gruppen erklären sich aus dem jeweils hohen Ausländeranteil.

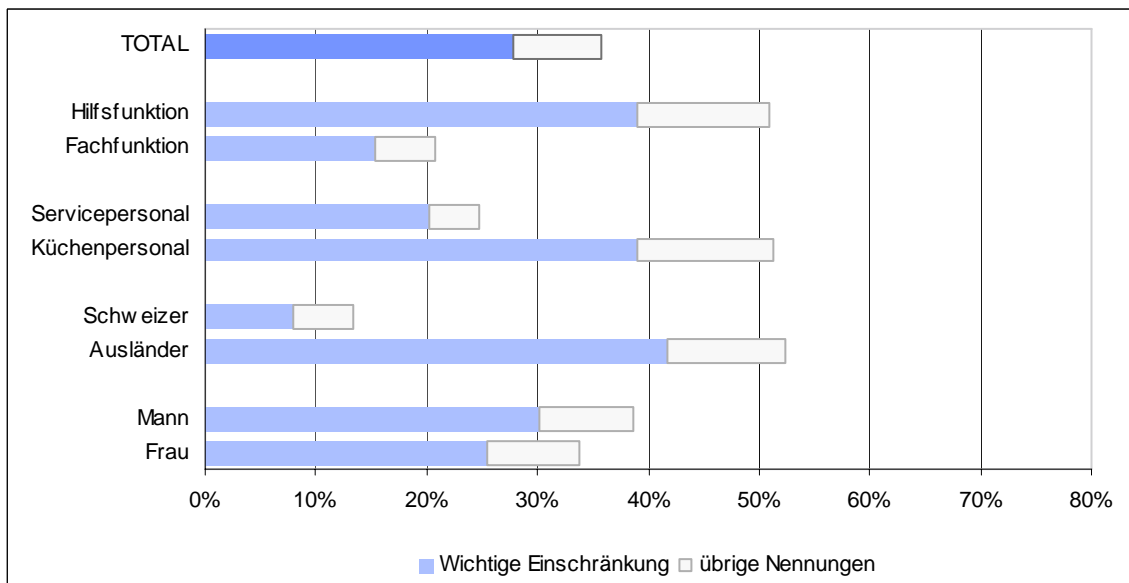
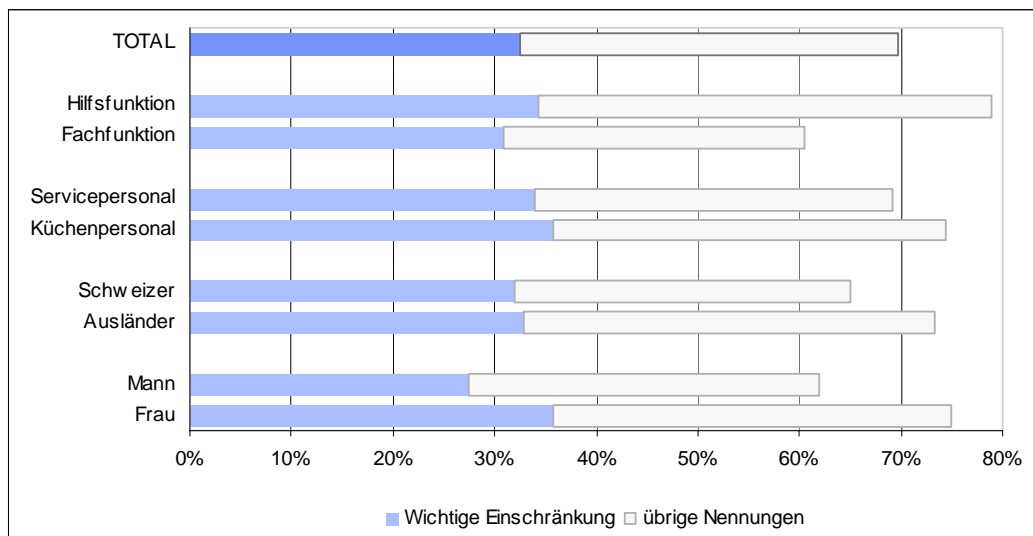


Abbildung 4: Ungenügende Sprachkenntnisse

Die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt wird ausserdem durch die **Herkunft** und die **Arbeitsbewilligung** der stellensuchenden Person erschwert. Naturgemäss betreffen auch

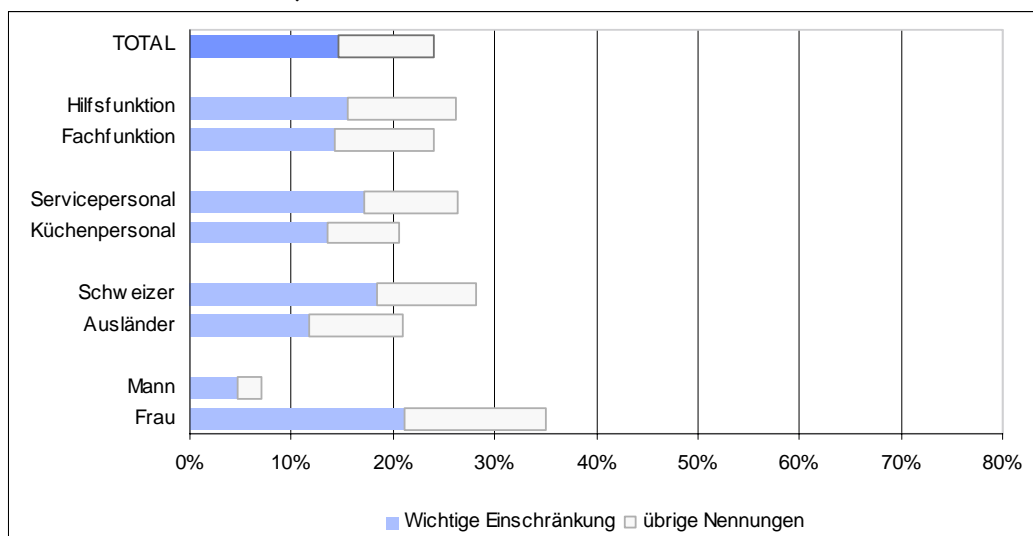
diese Probleme vor allem ausländische Stellensuchende. 44% unter ihnen erleben aufgrund ihrer Herkunft Probleme auf der Stellensuche, 30% schwerwiegende. Probleme im Zusammenhang mit einer Arbeitsbewilligung erschweren 25% der ausländischen Stellensuchenden (12% wichtige Einschränkungen) die Suche nach einer neuen Stelle.

Unter den Einschränkungen der Kategorie „Können“ tritt **Mobilität** äusserst häufig auf. 70% der Stellensuchenden weisen entweder eine Einschränkung bei ihrer Tagesmobilität (Pendlermobilität), den Möglichkeiten des Wohnortswechsels oder beiden auf. Eingeschränkte Tagesmobilität wurde überdies bei einem Drittel der stellensuchenden Personen als eines der drei wichtigsten Probleme registriert. Mobilität ist für alle untersuchten Gruppen eine häufige und folgenschwere Einschränkung, Frauen und Hilfskräfte sind aber überdurchschnittlich betroffen.



**Abbildung 5: Wohnortwechsel oder Pendlermobilität**

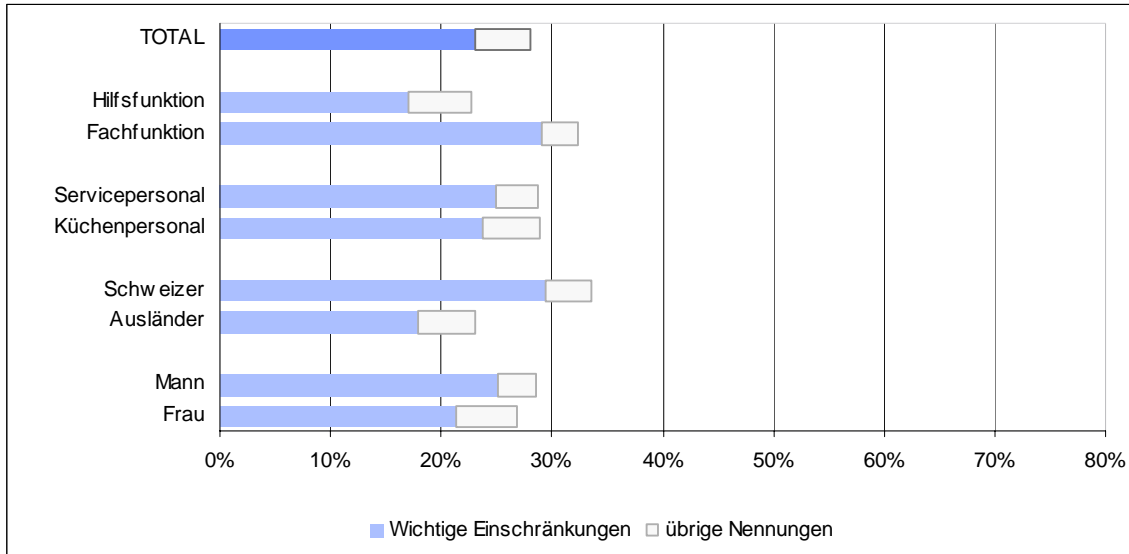
Einschränkungen bei **Pensum, Arbeitszeiten und -tagen** betreffen 24% der stellensuchenden Personen. Sie treten weit überdurchschnittlich bei Frauen auf (und als Folge häufiger bei Schweizern und Servicemitarbeitenden, weil diese Gruppen überdurchschnittlich viele Frauen aufweisen).



**Abbildung 6: Pensum, Tageszeit und Wochentag**

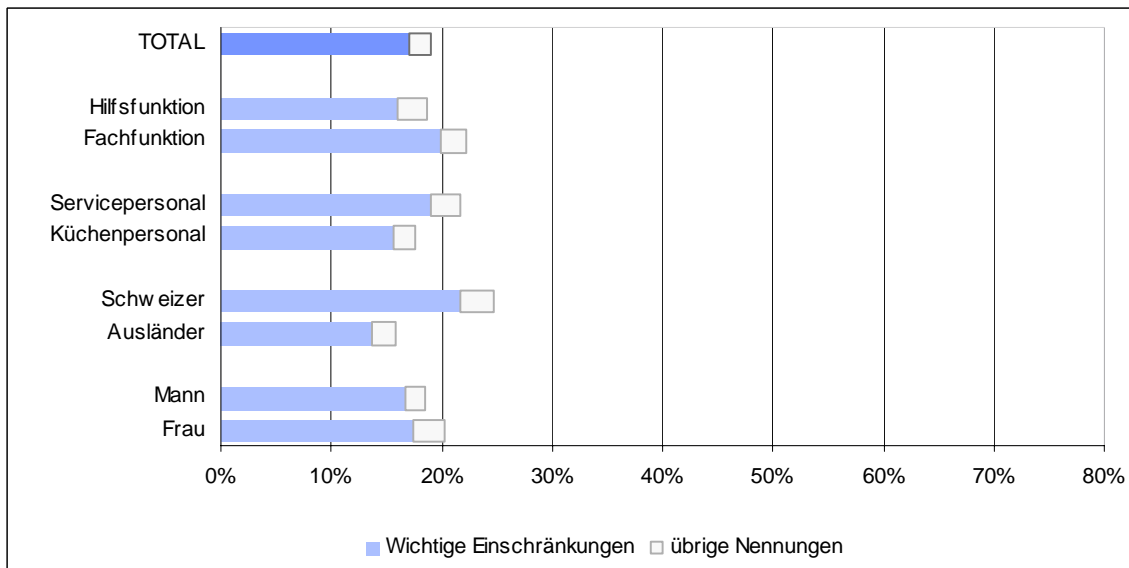
Fast jeder dritte Stellensuchende im Gastgewerbe erfährt durch sein **Alter** bedingte Schwierigkeiten bei der Stellensuche. Diese Hürde aus der Kategorie „Können“ tritt am

häufigsten bei Schweizern auf, und schränkt Stellensuchende in einem starken Ausmass ein: Tritt sie auf, wird sie in 83% der Fälle als eines der drei wichtigsten Probleme für die Wiedereingliederung im Arbeitsmarkt eingeschätzt.



**Abbildung 7: Alter**

Auch durch die **Gesundheit** bedingte Probleme auf der Stellensuche haben eine zentrale Bedeutung, wenn sie auftreten: in 87% der genannten Fälle schätzen die RAV-Personalberater sie als eine der drei wichtigsten Hürden ein. Sie tritt durchschnittlich bei fast jedem fünften Stellensuchenden des Gastgewerbes als erschwerender Faktor auf und unter den Schweizer Stellensuchenden bei jedem vierten.



**Abbildung 8: Gesundheit**

Nennungen der Kategorie „Wollen“ (Branchenwechsel gewünscht oder generell ungenügende Motivation bei der Stellensuche) sind im Vergleich zu den anderen Hürden von durchschnittlicher Häufigkeit. Ein Drittel der Stellensuchenden hat den **Wunsch, in eine andere Branche zu wechseln**. Bei 15% wird der Wunsch als wichtige Einschränkung bei der

Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erfasst, deutlich häufiger bei Frauen, Schweizern, Service- und Fachpersonal.

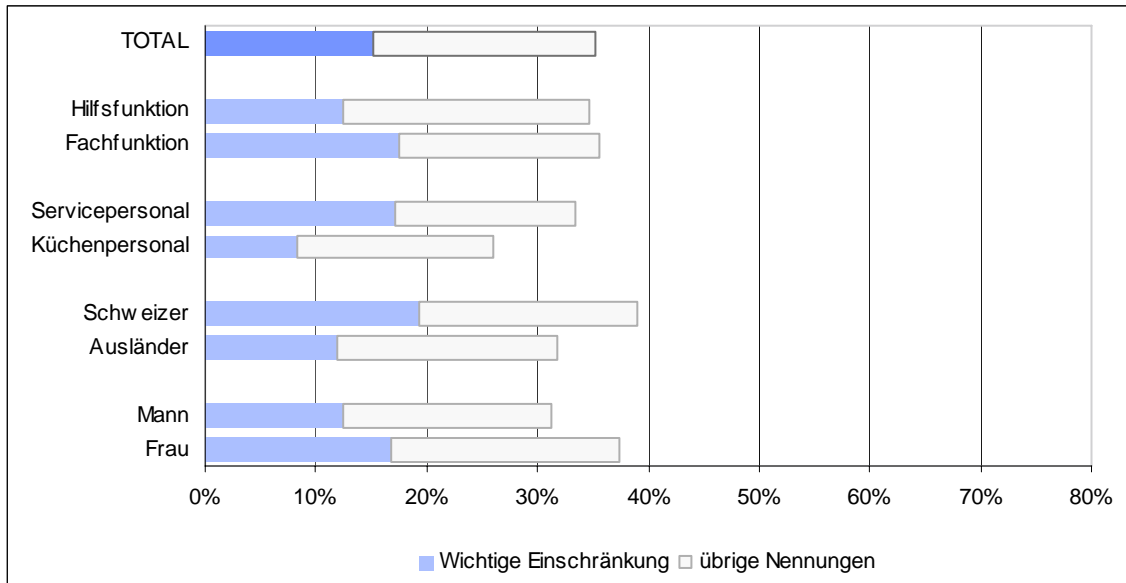


Abbildung 9: Branchenwechsel gewünscht

**Ungenügende Motivation** bezüglich der Stellensuche wird von den RAV-Personalbratern bei jeder fünften stellensuchenden Person im Gastgewerbe genannt, nur bei der Hälfte davon wurde dies jedoch als grosses Problem verzeichnet. Bei Schweizern wurde ungenügende Motivation deutlich häufiger als bei Ausländern als Problem vermerkt.

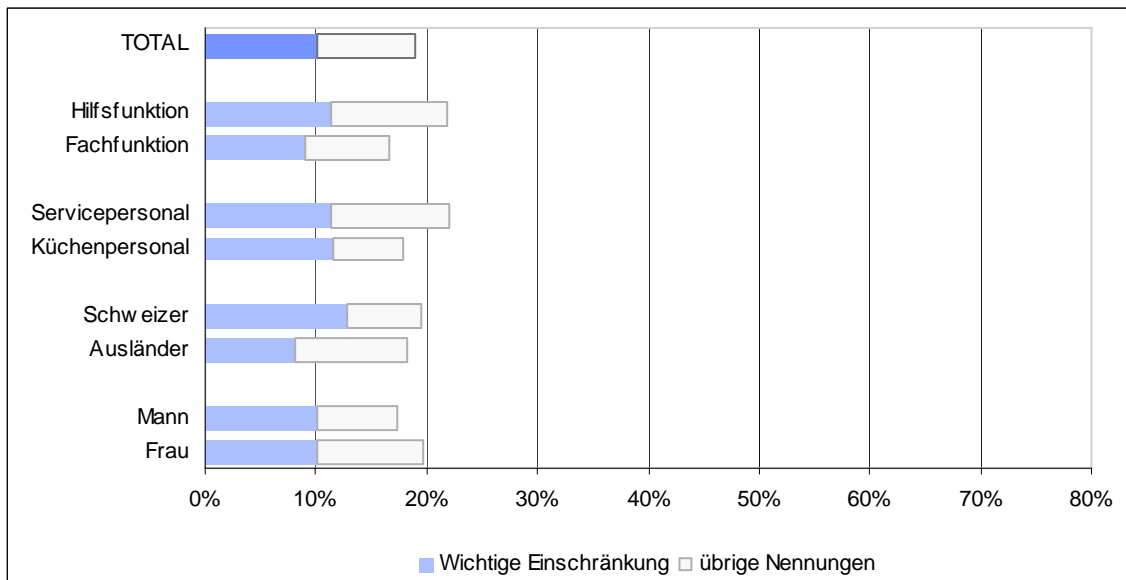


Abbildung 10: Motivation Stellensuche

Ein **Nachfolgevertrag** ist 7% der stellensuchenden Personen bereits zugesichert. Bei nur 2% der Stellensuchenden wurde die Existenz eines Nachfolgevertrags jedoch als problematisch verzeichnet. Es gibt diesbezüglich keine grossen Unterschiede zwischen den untersuchten Gruppen.



## 2. Sprachkenntnisse, Alter und Wohnortmobilität beeinflussen die Dauer der Stellensuche stark

Von den untersuchten Personen waren 23% seit verhältnismässig kurzer Zeit (weniger als drei Monate) auf Stellensuche. 22% waren zwischen drei und sechs Monaten und 26% zwischen einem halben und einem ganzen Jahr auf Stellensuche. 28% der untersuchten Stellensuchenden schlussendlich waren Langzeitarbeitslose, die bereits länger als ein Jahr beim RAV registriert sind.

Von den untersuchten Problemen der Stellensuche sind mangelnde Sprachkenntnisse, Einschränkungen bei Alter und Wohnortwechsel speziell wichtige Erklärungsgrössen für die Dauer der Stellensuche. Stellensuchende mit genügenden Sprachkenntnissen sind im Durchschnitt 64 Tage weniger lang beim RAV registriert als Stellensuche ohne diese Kenntnisse (247 resp. 311 Tage). Um die gleiche Dauer verkürzt sich die Stellensuche, wenn keine Einschränkung beim Alter verzeichnet worden ist (252 resp. 316 Tage).<sup>6</sup> Personen, die keine Einschränkung bezüglich Wohnortmobilität aufweisen, sind im Durchschnitt 50 Tage weniger lang beim RAV registriert.

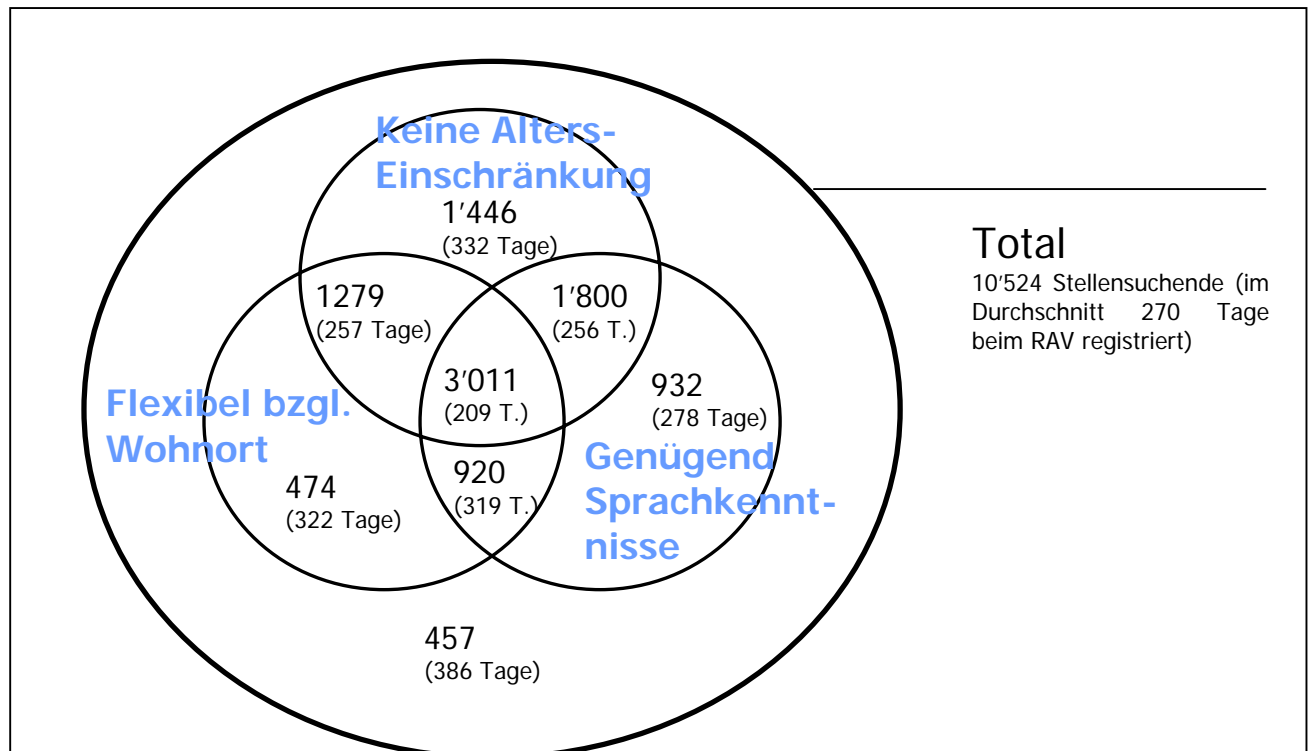


Abbildung 10: Zahl der Stellensuchenden und durchschnittliche Länge der Stellensuche, nach Gruppen<sup>7</sup>

Quelle: Eigene Datenerhebung (AMOSA-Kantone, Stichtag 31. Juli 2005)

Werden die Stellensuchenden des Gastgewerbes hinsichtlich diesen drei Merkmalen analysiert (Abbildung 10), so ist festzustellen, dass immerhin rund ein Drittel der Stellensuchenden keine

<sup>6</sup> Einschränkungen in Bezug auf das Alter wurden bei Stellensuchenden im Alter von 40 in 21 von 100 untersuchten Stellensuchenden verzeichnet, im Alter von 45 bei 41% und im Alter von 50 bei 76% der Stellensuchenden.

<sup>7</sup> Unter den Stellensuchenden, die genügend Sprachkenntnisse aufweisen, sind diejenigen, die flexibel bezüglich ihrem Wohnort sind, länger stellensuchend als jene, die nicht flexibel sind. Dies kann durch die Tatsache erklärt werden, dass die Stellensuchenden, die ihren Wohnort wechseln können, im Durchschnitt weniger Berufserfahrung und mehr gesundheitliche Probleme aufweisen.

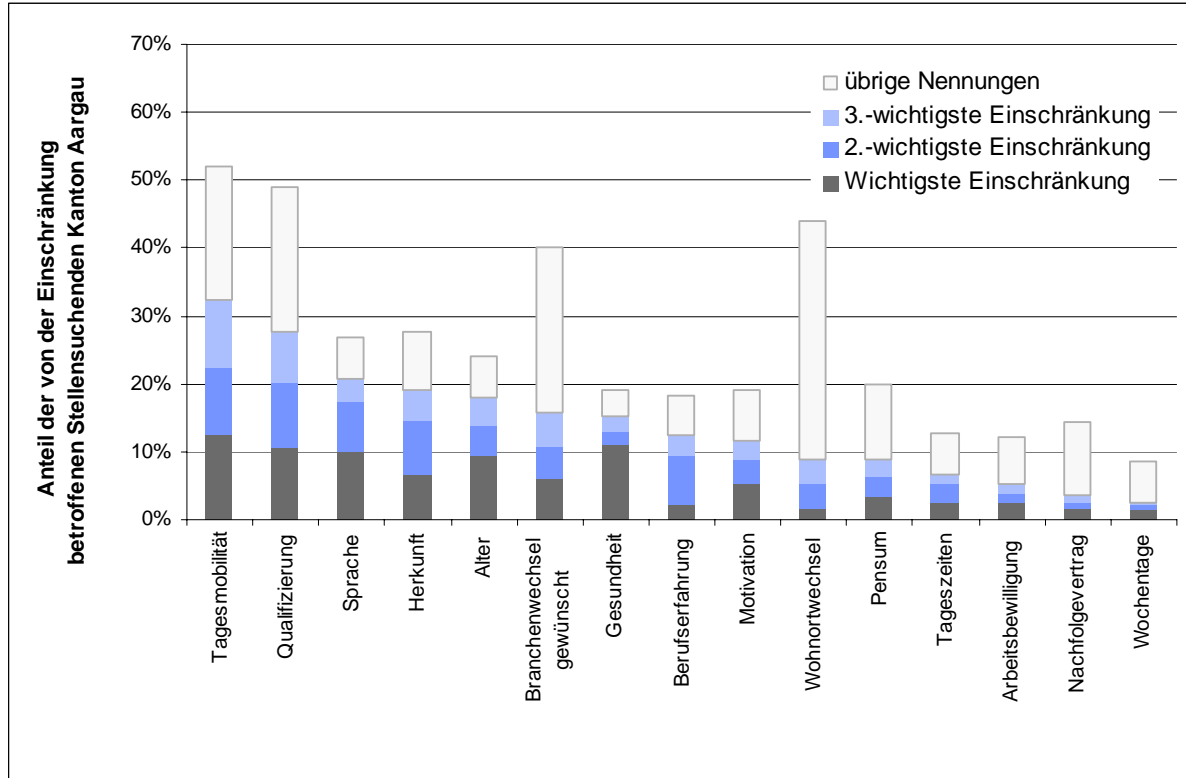
dieser Einschränkungen aufweist. Diese Stellensuchenden sind im Durchschnitt während 209 Tagen stellensuchend. Die restlichen Stellensuchenden weisen eine oder mehrere Einschränkungen auf und dementsprechend werden ihre Chancen bei der Vermittlung als kleiner eingeschätzt. Sowohl bezüglich Sprachkenntnisse, Alter wie auch Wohnortswechsel eingeschränkt sind 457 Stellensuchende; sie sind im Durchschnitt 386 Tage auf Stellensuche.

### **3. Jeder vierte Stellensuchende weniger als ein Jahr Berufserfahrung**

Von den untersuchten Stellensuchenden weisen 24% weniger als ein Jahr Erfahrung im Gastgewerbe auf. Es handelt sich hierbei um Quereinsteiger aus anderen Branchen oder um Arbeitnehmende mit wenig Erfahrung auf dem Arbeitsmarkt insgesamt (die Quote ist vor allem unter den jüngeren Stellensuchenden hoch). Ein Teil der Quereinsteiger hat nur vorübergehend ein Einkommen im Gastgewerbe gefunden, wird aber in der Arbeitslosen- und Stellensuchendenstatistik trotzdem der Branche Gastgewerbe zugeteilt (die Zuteilung erfolgt nach der letzten Tätigkeit, wie sie bei der Registrierung im RAV verzeichnet wurde). Diese kurzfristigen Quereinsteiger sind ein zusätzlicher Erklärungsfaktor, weshalb die Stellensuchendenquote im Gastgewerbe höher als in anderen Branchen ist.

## Anhang : Auswertungen Kantone

### Probleme bei der Stellensuche im Kanton Aargau<sup>1</sup>



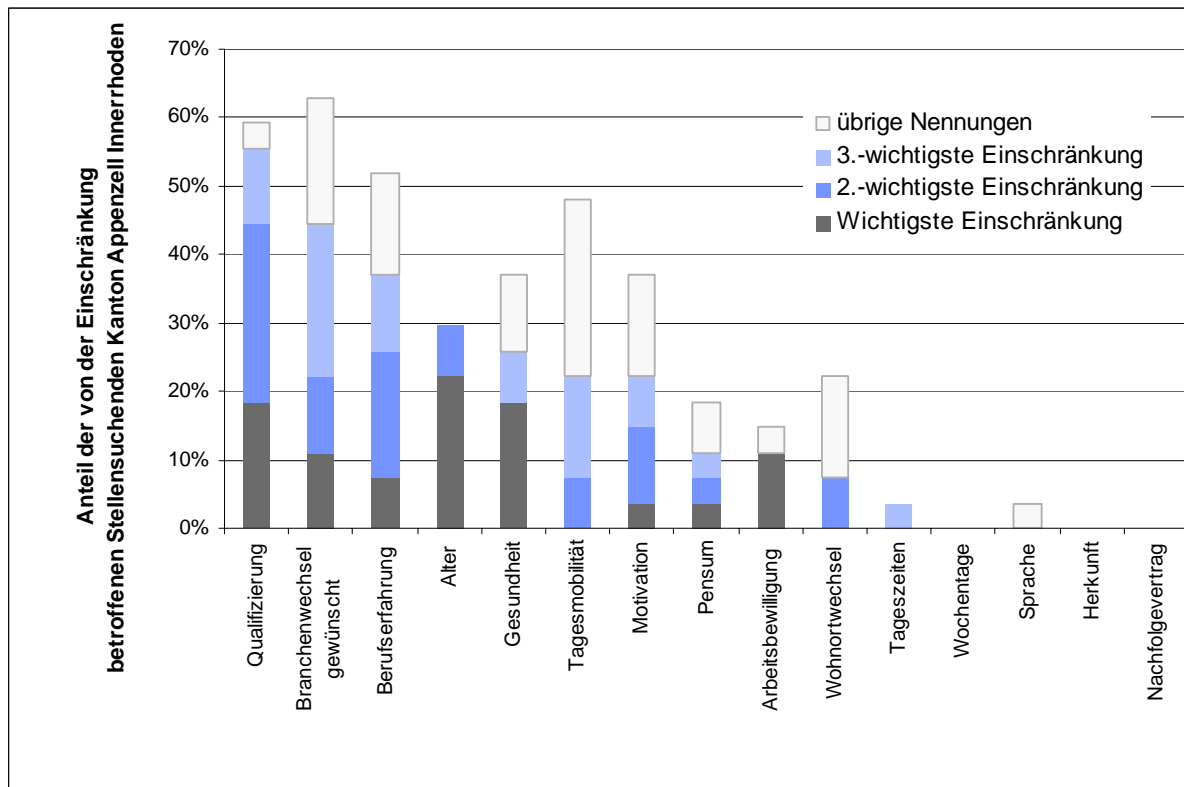
### Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	AARGAU				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	28%	27%	21%	20%	35%
Sprache	27%	21%	12%	32%	11%	33%
Tagesmobilität	26%	32%	36%	35%	26%	41%
Alter	23%	18%	18%	15%	25%	8%
Herkunft	22%	19%	15%	23%	16%	24%
Gesundheit	17%	15%	17%	14%	19%	12%
Branchenwechsel	15%	16%	18%	9%	18%	12%
Berufserfahrung	14%	12%	11%	10%	11%	12%
Motivation	10%	12%	12%	13%	12%	12%
Wohnortwechsel	9%	9%	12%	7%	11%	7%
Pensum	9%	9%	12%	8%	10%	8%
Bewilligung	7%	5%	2%	12%	2%	9%
Tageszeiten	7%	7%	10%	6%	5%	9%
Wochentage	3%	2%	3%	2%	2%	4%
Nachfolgevertrag	2%	4%	5%	2%	4%	3%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Aargau beträgt 285 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 1'336 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 5.1 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Appenzell Innerrhoden<sup>1</sup>



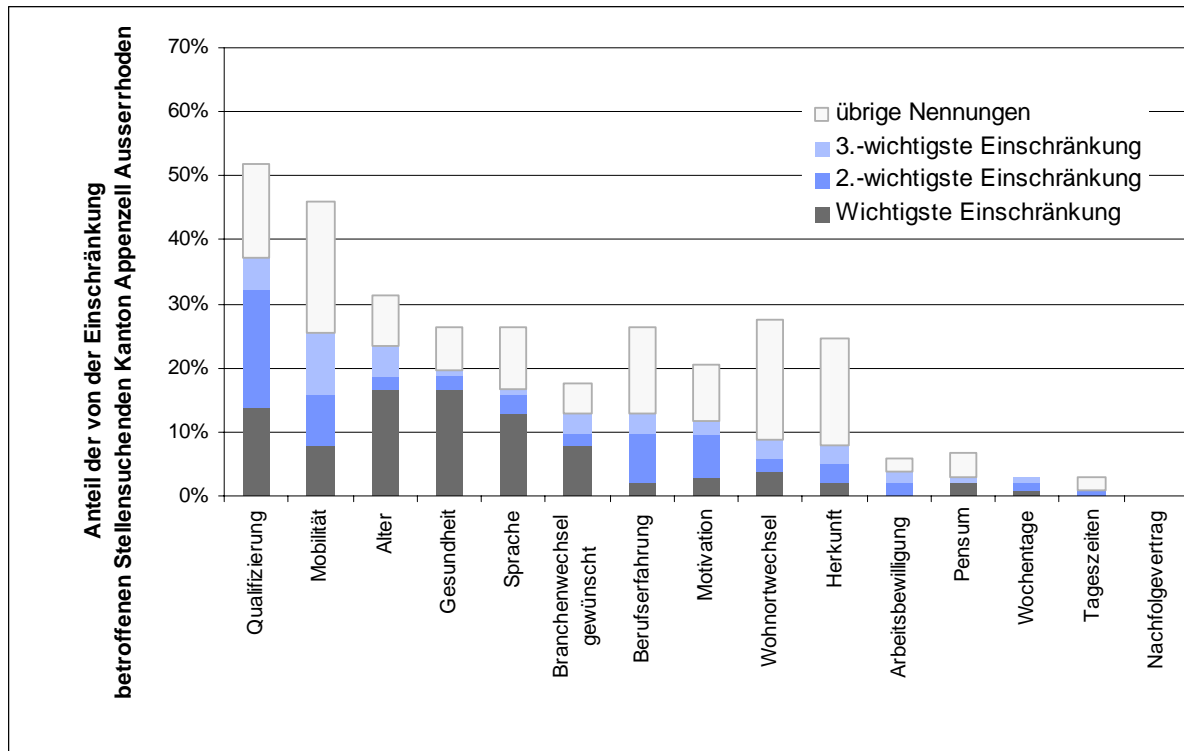
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	APPENZELL INNERRHODEN				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	56%	17%	40%	42%	67%
Sprache	27%	0%	0%	0%	0%	0%
Tagesmobilität	26%	22%	17%	20%	17%	27%
Alter	23%	30%	67%	20%	50%	13%
Herkunft	22%	0%	0%	0%	0%	0%
Gesundheit	17%	26%	17%	40%	17%	33%
Branchenwechsel	15%	44%	50%	40%	50%	40%
Berufserfahrung	14%	37%	50%	0%	50%	20%
Motivation	10%	22%	0%	40%	8%	33%
Wohnortwechsel	9%	7%	17%	0%	17%	0%
Pensum	9%	11%	17%	20%	8%	13%
Bewilligung	7%	11%	17%	40%	8%	13%
Tageszeiten	7%	4%	0%	0%	0%	7%
Wochentage	3%	0%	0%	0%	0%	0%
Nachfolgevertrag	2%	0%	0%	0%	0%	0%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Appenzell Innerrhoden beträgt 27 (alle Stellensuchenden wurden untersucht).

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Appenzell Ausserrhoden<sup>1</sup>



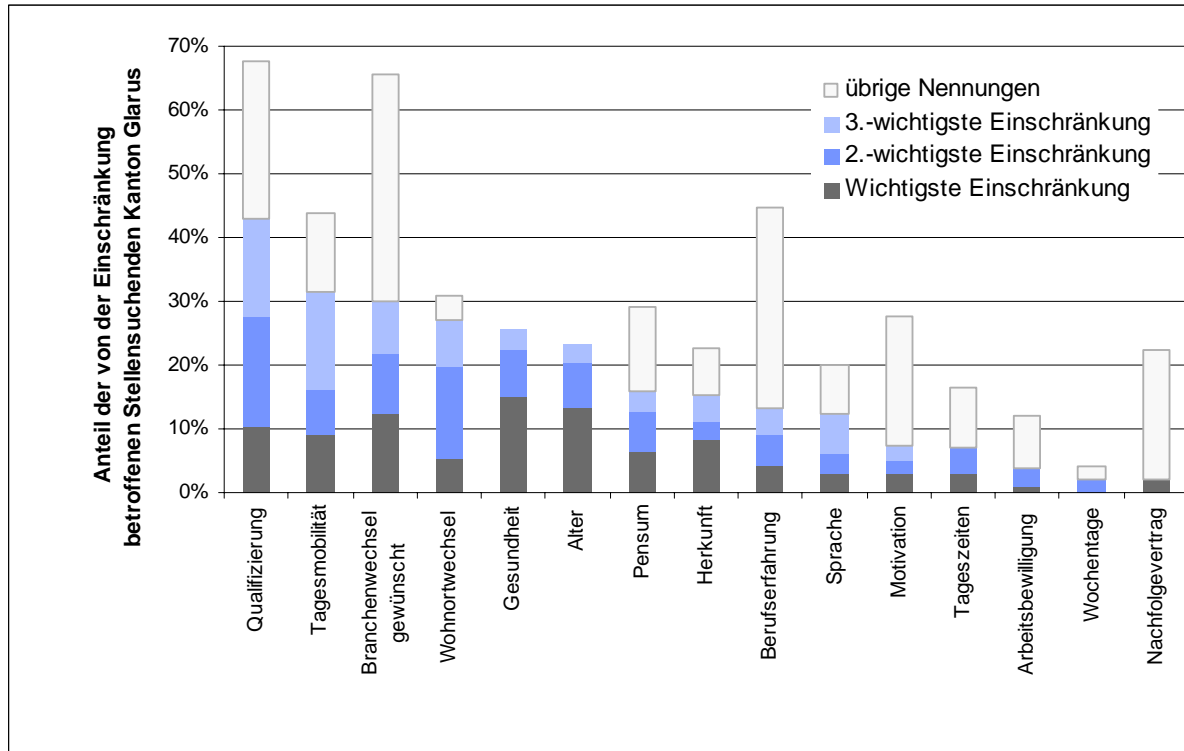
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	APPENZELL AUSSERRHODEN				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	37%	33%	50%	30%	49%
Sprache	27%	17%	5%	44%	6%	32%
Tagesmobilität	26%	25%	23%	31%	24%	29%
Alter	23%	24%	26%	13%	36%	2%
Herkunft	22%	8%	13%	6%	8%	10%
Gesundheit	17%	20%	21%	13%	12%	29%
Branchenwechsel	15%	13%	13%	6%	14%	12%
Berufserfahrung	14%	13%	15%	13%	6%	20%
Motivation	10%	12%	21%	19%	10%	17%
Wohnortwechsel	9%	9%	10%	0%	10%	7%
Pensum	9%	3%	5%	0%	2%	5%
Bewilligung	7%	4%	3%	19%	2%	7%
Tageszeiten	7%	1%	3%	0%	0%	2%
Wochentage	3%	3%	3%	6%	2%	5%
Nachfolgevertrag	2%	0%	0%	0%	0%	0%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Appenzell Ausserrhoden beträgt 102 (alle Stellensuchenden wurden untersucht).

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Glarus<sup>1</sup>



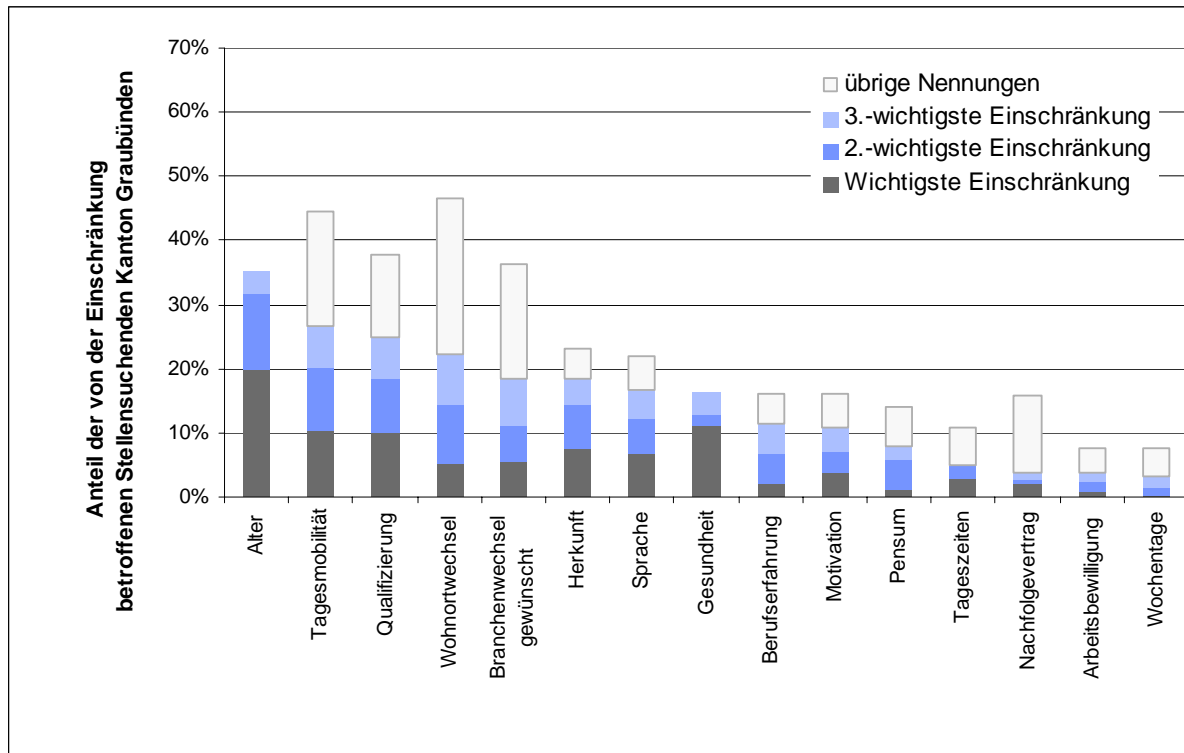
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	GLARUS				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	43%	27%	36%	48%	41%
Sprache	27%	12%	0%	18%	6%	15%
Tagesmobilität	26%	31%	22%	45%	23%	40%
Alter	23%	23%	23%	18%	29%	15%
Herkunft	22%	15%	13%	33%	9%	22%
Gesundheit	17%	25%	36%	0%	23%	26%
Branchenwechsel	15%	30%	41%	9%	39%	30%
Berufserfahrung	14%	13%	5%	18%	17%	9%
Motivation	10%	7%	5%	9%	3%	9%
Wohnortwechsel	9%	27%	23%	19%	21%	36%
Pensum	9%	16%	9%	19%	12%	19%
Bewilligung	7%	4%	4%	9%	3%	3%
Tageszeiten	7%	7%	9%	13%	9%	7%
Wochentage	3%	2%	5%	0%	3%	2%
Nachfolgevertrag	2%	2%	0%	4%	0%	0%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Glarus beträgt 98 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 154 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 5.4 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Graubünden<sup>1</sup>



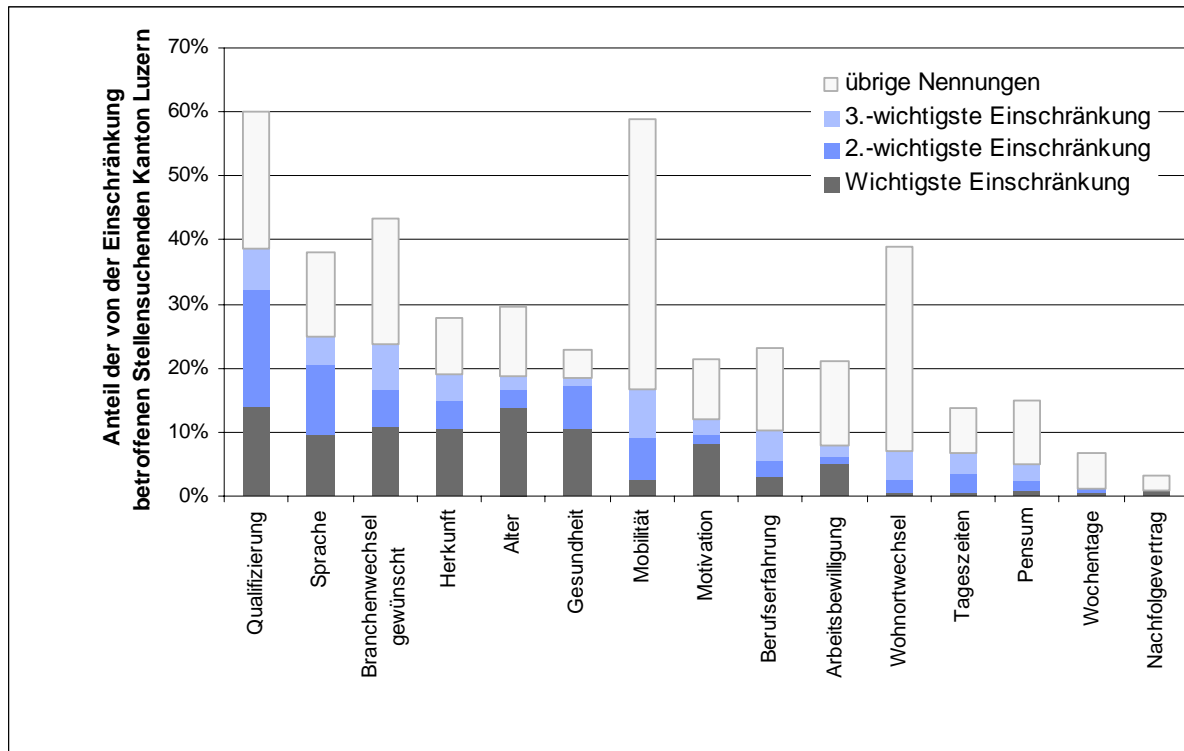
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	GRAUBÜNDEN				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	25%	12%	33%	18%	32%
Sprache	27%	17%	5%	33%	8%	26%
Tagesmobilität	26%	27%	32%	29%	24%	31%
Alter	23%	35%	33%	28%	37%	30%
Herkunft	22%	18%	21%	28%	11%	27%
Gesundheit	17%	17%	17%	15%	16%	18%
Branchenwechsel	15%	19%	18%	17%	23%	12%
Berufserfahrung	14%	11%	12%	5%	11%	11%
Motivation	10%	11%	12%	7%	10%	13%
Wohnortwechsel	9%	22%	27%	15%	23%	20%
Pensum	9%	8%	12%	7%	7%	9%
Bewilligung	7%	4%	6%	3%	1%	7%
Tageszeiten	7%	5%	8%	4%	8%	2%
Wochentage	3%	3%	4%	2%	2%	3%
Nachfolgevertrag	2%	4%	3%	0%	4%	3%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Graubünden beträgt 253 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 820 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 4.9 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Luzern<sup>1</sup>



## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

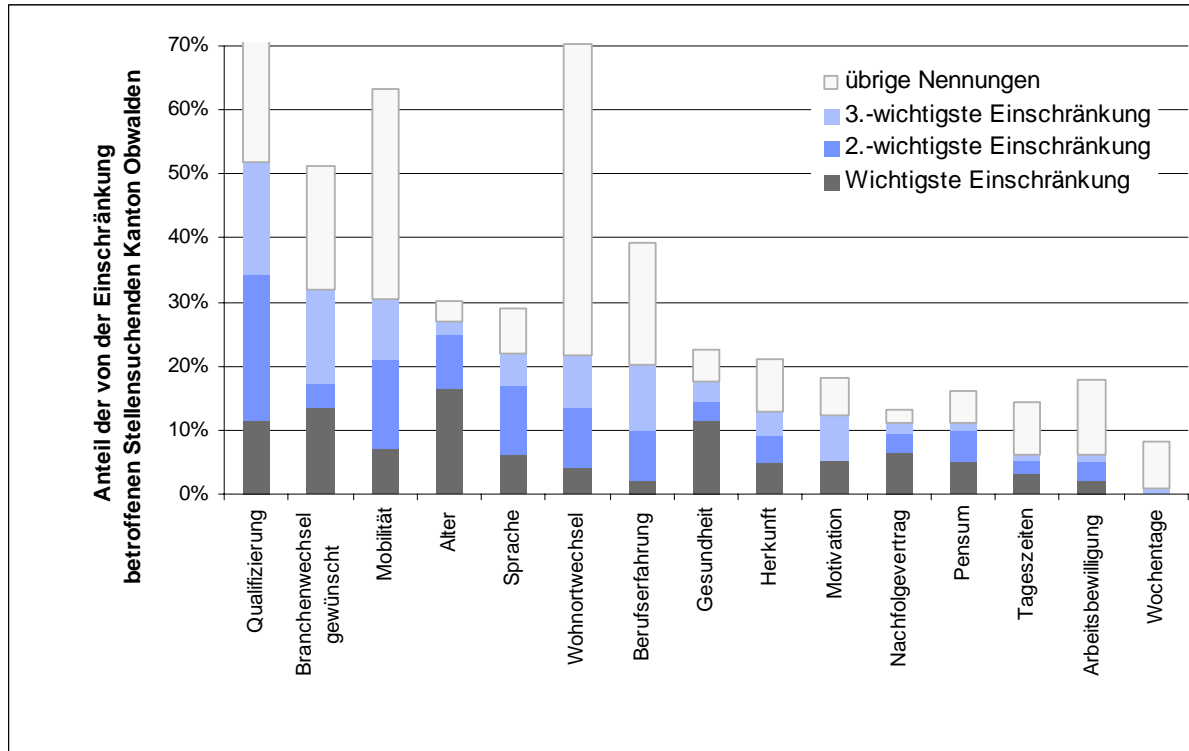
	AMOSA	LUZERN				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	39%	32%	41%	24%	55%
Sprache	27%	25%	14%	41%	15%	36%
Tagesmobilität	26%	17%	19%	21%	14%	17%
Alter	23%	19%	19%	21%	25%	11%
Herkunft	22%	19%	9%	30%	14%	26%
Gesundheit	17%	18%	26%	17%	22%	15%
Branchenwechsel	15%	24%	24%	12%	29%	19%
Berufserfahrung	14%	10%	5%	14%	7%	13%
Motivation	10%	12%	13%	16%	8%	16%
Wohnortwechsel	9%	7%	4%	11%	7%	7%
Pensum	9%	5%	6%	4%	5%	5%
Bewilligung	7%	8%	2%	21%	4%	12%
Tageszeiten	7%	7%	8%	11%	6%	8%
Wochentage	3%	1%	1%	2%	1%	1%
Nachfolgevertrag	2%	1%	2%	0%	2%	0%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Luzern beträgt 201 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 1'097 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 5.9 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.



## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Obwalden<sup>1</sup>



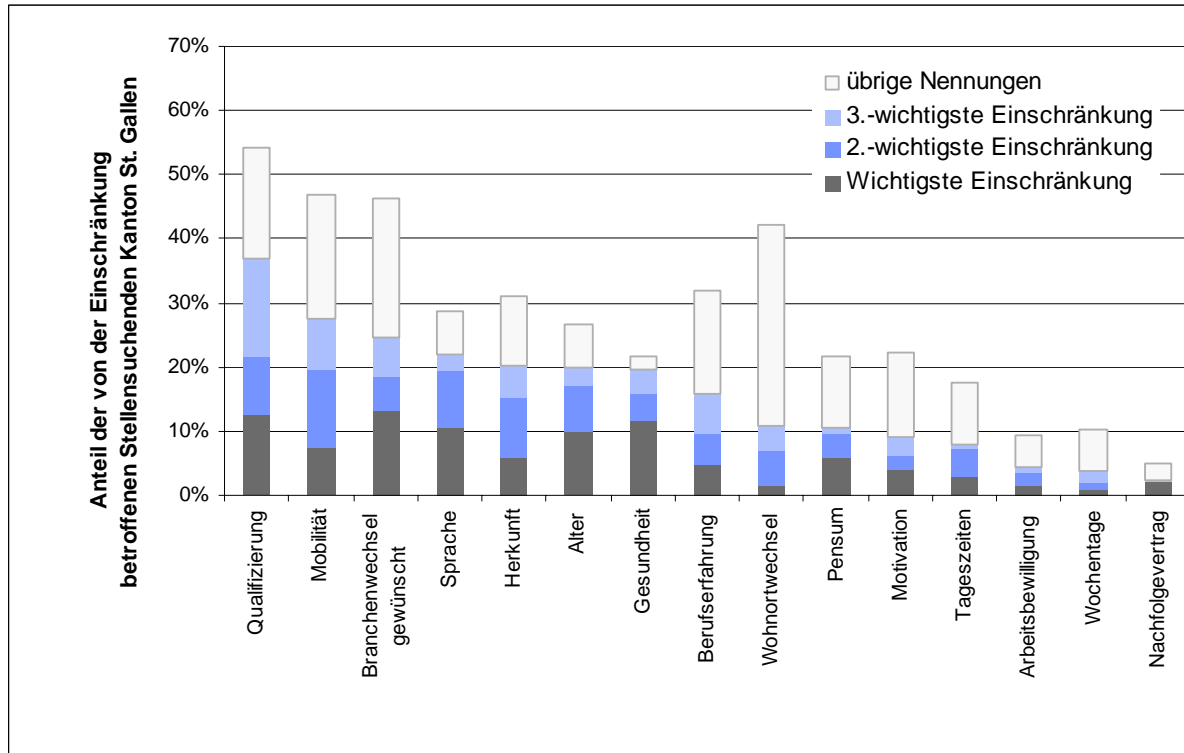
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	OBWALDEN				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	52%	50%	50%	42%	57%
Sprache	27%	22%	21%	22%	5%	45%
Tagesmobilität	26%	30%	32%	41%	41%	21%
Alter	23%	27%	21%	35%	27%	25%
Herkunft	22%	13%	11%	15%	5%	25%
Gesundheit	17%	18%	14%	19%	15%	25%
Branchenwechsel	15%	32%	40%	4%	40%	23%
Berufserfahrung	14%	20%	11%	24%	22%	16%
Motivation	10%	12%	10%	12%	14%	9%
Wohnortwechsel	9%	22%	29%	19%	24%	12%
Pensum	9%	11%	18%	7%	12%	13%
Bewilligung	7%	6%	7%	7%	7%	7%
Tageszeiten	7%	6%	11%	8%	9%	5%
Wochentage	3%	1%	0%	4%	2%	0%
Nachfolgevertrag	2%	11%	3%	15%	7%	13%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Obwalden beträgt 97 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 104 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 2.5 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton St. Gallen<sup>1</sup>



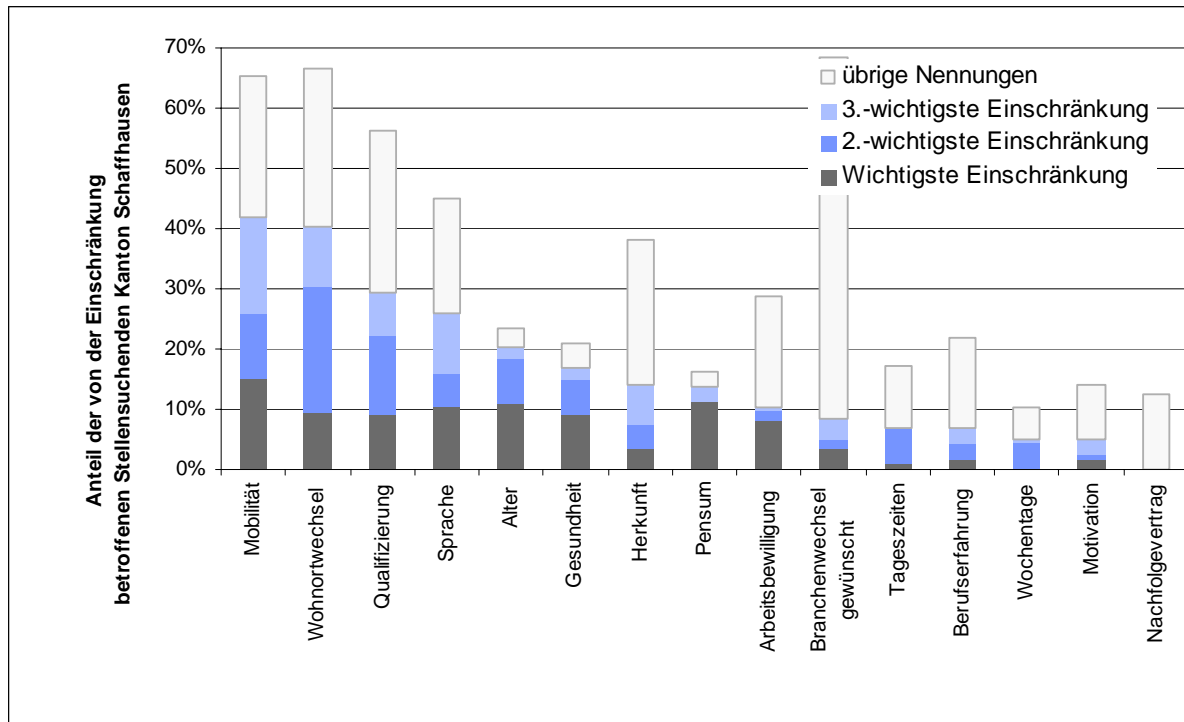
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	ST. GALLEN				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	37%	35%	40%	31%	42%
Sprache	27%	22%	15%	34%	8%	35%
Tagesmobilität	26%	27%	25%	33%	25%	31%
Alter	23%	20%	20%	17%	21%	17%
Herkunft	22%	20%	22%	20%	16%	25%
Gesundheit	17%	20%	18%	17%	24%	16%
Branchenwechsel	15%	25%	20%	19%	27%	21%
Berufserfahrung	14%	16%	15%	13%	16%	14%
Motivation	10%	9%	4%	13%	8%	9%
Wohnortwechsel	9%	11%	14%	7%	15%	8%
Pensum	9%	10%	11%	11%	10%	11%
Bewilligung	7%	4%	4%	5%	3%	6%
Tageszeiten	7%	8%	11%	11%	8%	9%
Wochentage	3%	4%	1%	5%	5%	3%
Nachfolgevertrag	2%	2%	0%	1%	3%	2%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton St. Gallen beträgt 201 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 1'184 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 5.3 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Schaffhausen<sup>1</sup>



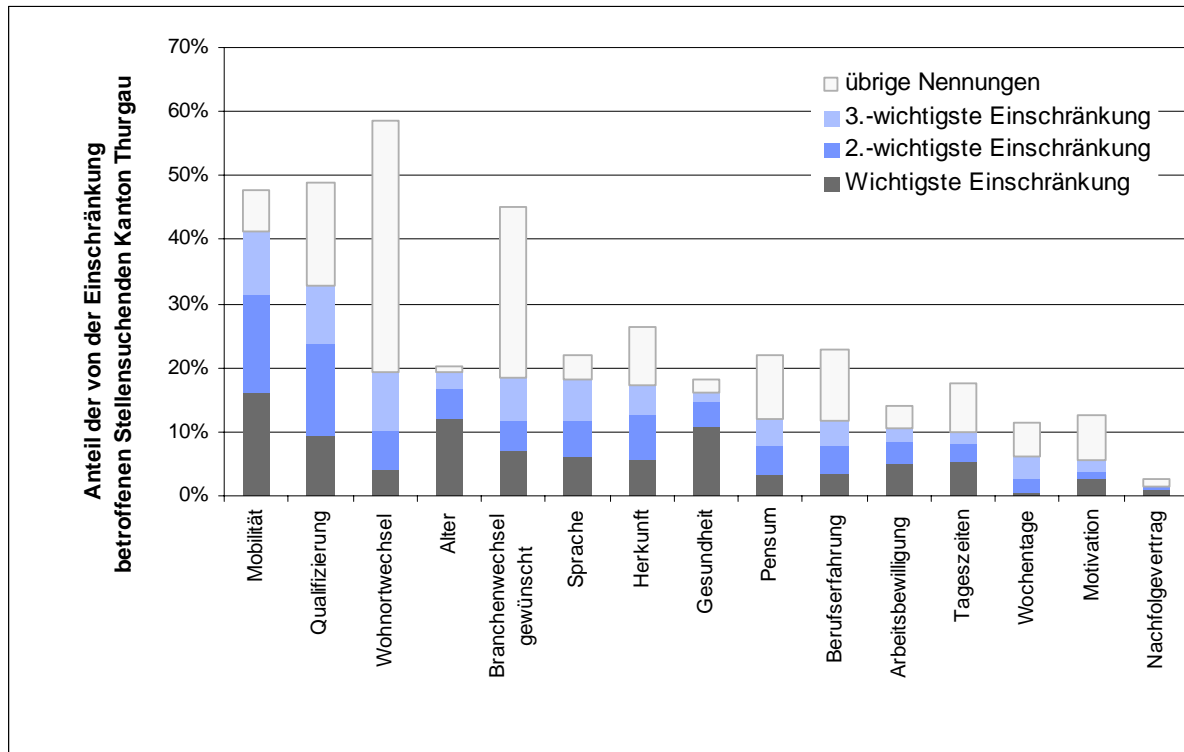
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	SCHAFFHAUSEN				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	29%	26%	31%	15%	42%
Sprache	27%	26%	5%	52%	10%	42%
Tagesmobilität	26%	42%	36%	52%	35%	47%
Alter	23%	20%	28%	15%	25%	16%
Herkunft	22%	14%	2%	21%	8%	16%
Gesundheit	17%	17%	26%	11%	23%	13%
Branchenwechsel	15%	8%	7%	7%	8%	8%
Berufserfahrung	14%	7%	3%	2%	2%	5%
Motivation	10%	5%	5%	0%	4%	3%
Wohnortwechsel	9%	40%	49%	39%	48%	37%
Pensum	9%	14%	21%	10%	17%	13%
Bewilligung	7%	10%	0%	21%	4%	17%
Tageszeiten	7%	7%	10%	6%	8%	7%
Wochentage	3%	5%	8%	4%	2%	8%
Nachfolgevertrag	2%	0%	0%	0%	0%	0%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Schaffhausen beträgt 119 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 192 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 5.2 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Thurgau<sup>1</sup>



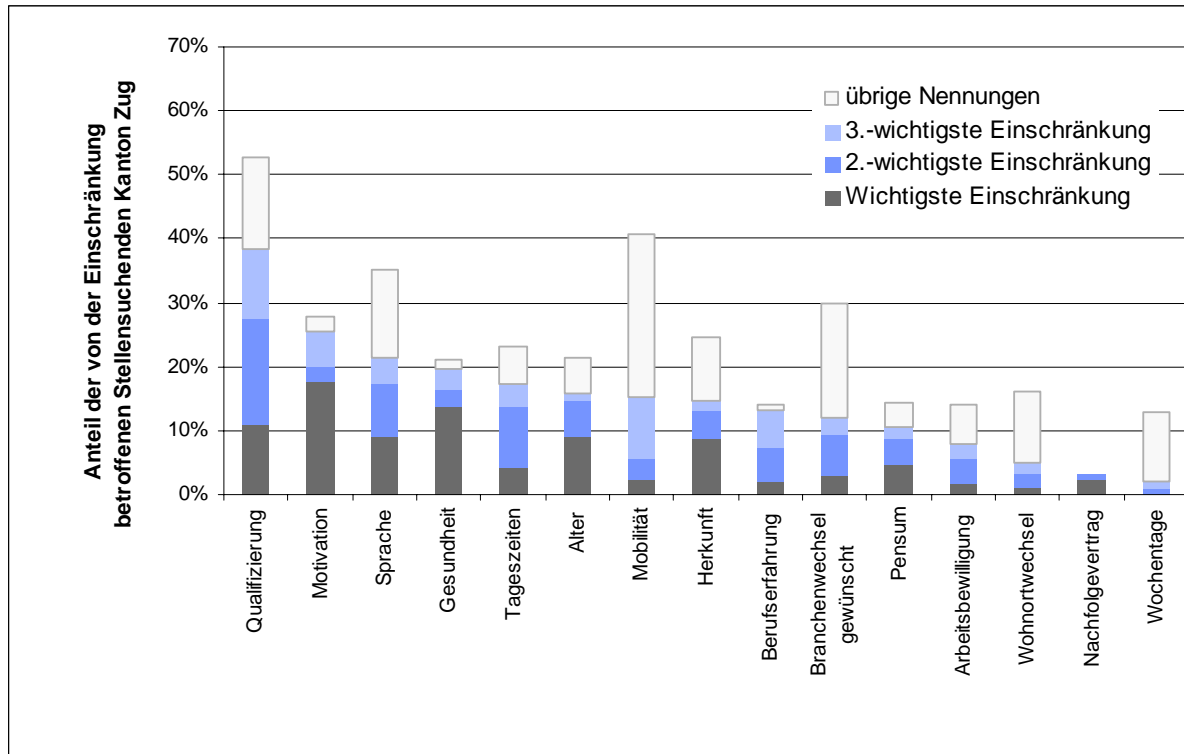
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	THURGAU				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	33%	41%	27%	26%	42%
Sprache	27%	18%	13%	29%	10%	32%
Tagesmobilität	26%	41%	35%	50%	37%	47%
Alter	23%	19%	19%	16%	24%	12%
Herkunft	22%	17%	16%	15%	12%	23%
Gesundheit	17%	16%	12%	22%	14%	16%
Branchenwechsel	15%	18%	26%	12%	23%	13%
Berufserfahrung	14%	12%	10%	14%	10%	14%
Motivation	10%	6%	10%	3%	6%	5%
Wohnortwechsel	9%	19%	19%	21%	27%	9%
Pensum	9%	12%	13%	8%	13%	14%
Bewilligung	7%	11%	3%	13%	3%	21%
Tageszeiten	7%	10%	20%	5%	12%	10%
Wochentage	3%	6%	11%	2%	6%	7%
Nachfolgevertrag	2%	2%	3%	0%	2%	1%

<sup>1</sup>Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Thurgau beträgt 192 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 476 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 5.5 Prozentpunkte.

<sup>2</sup>Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Zug<sup>1</sup>



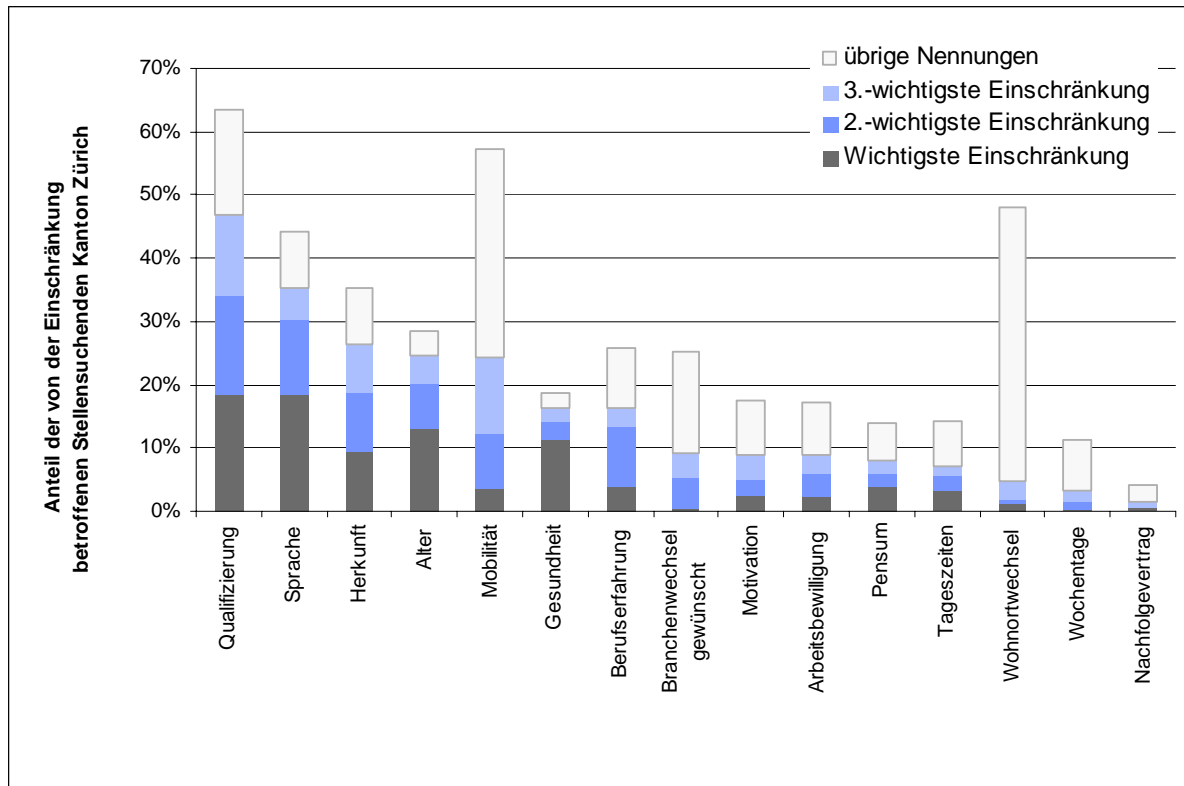
## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	ZUG				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	38%	22%	49%	12%	58%
Sprache	27%	21%	14%	29%	10%	36%
Tagesmobilität	26%	15%	26%	14%	18%	12%
Alter	23%	16%	9%	12%	20%	7%
Herkunft	22%	15%	10%	21%	11%	19%
Gesundheit	17%	20%	20%	23%	16%	23%
Branchenwechsel	15%	12%	10%	14%	9%	12%
Berufserfahrung	14%	13%	5%	13%	8%	19%
Motivation	10%	26%	29%	37%	29%	25%
Wohnortwechsel	9%	5%	8%	0%	6%	3%
Pensum	9%	11%	4%	11%	12%	4%
Bewilligung	7%	8%	11%	10%	6%	11%
Tageszeiten	7%	17%	7%	18%	17%	16%
Wochentage	3%	2%	0%	0%	3%	2%
Nachfolgevertrag	2%	3%	3%	3%	7%	2%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Zug beträgt 109 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 314 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 7.5 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Probleme bei der Stellensuche im Kanton Zürich<sup>1</sup>



## Wichtigste Probleme aus Sicht der RAV-Personalberater<sup>2</sup>

	AMOSA	ZÜRICH				
		Total	Service	Küche	Fachfunktion	Hilfsfunktion
Qualifizierung	40%	47%	42%	46%	36%	55%
Sprache	27%	35%	30%	46%	23%	46%
Tagesmobilität	26%	24%	24%	29%	19%	29%
Alter	23%	25%	29%	21%	34%	19%
Herkunft	22%	26%	25%	32%	25%	29%
Gesundheit	17%	16%	19%	16%	20%	16%
Branchenwechsel	15%	9%	13%	2%	9%	9%
Berufserfahrung	14%	16%	14%	15%	11%	21%
Motivation	10%	9%	12%	9%	8%	10%
Wohnortwechsel	9%	5%	7%	4%	7%	3%
Pensum	9%	8%	11%	5%	6%	9%
Bewilligung	7%	9%	6%	17%	7%	11%
Tageszeiten	7%	7%	9%	6%	7%	8%
Wochentage	3%	3%	5%	2%	3%	4%
Nachfolgevertrag	2%	1%	2%	1%	3%	0%

<sup>1</sup> Die Anzahl der untersuchten Stellensuchenden im Kanton Zürich beträgt 288 (Stichprobe aus der Grundgesamtheit der 4'718 Stellensuchenden). Die maximale Abweichung bei den Häufigkeiten der Nennungen in der Abbildung (Gesamtbalken) zu den Werten in der Grundgesamtheit beträgt mit einer 95%-Wahrscheinlichkeit 5.3 Prozentpunkte.

<sup>2</sup> Angaben beziehen sich auf die Häufigkeit, mit welcher die Einschränkung als eine der drei wichtigsten Probleme bei der Stellensuche genannt wurde.

## Anhang 2: Erhebungsraster „Stellensuchende im Gastgewerbe“

Sind bei der stellensuchenden Person Einschränkungen der Vermittelbarkeit vorhanden?

**Bitte tragen Sie eine 1 ein, wenn die entsprechende Einschränkung vorhanden ist. Andernfalls lassen Sie das Feld leer.**

**E1:** Kann die stellensuchende Person nur zu einem Teilzeitpensum arbeiten?

**E2:** Kann die stellensuchende Person nur zu gewissen Tageszeiten arbeiten?

**E3:** Kann die stellensuchende Person nur an gewissen Wochentagen arbeiten?

**E4:** Ist die Mobilität der stellensuchenden Person eingeschränkt (z.B. kein eigenes Auto)?

**E5:** Ist es der stellensuchenden Person nicht möglich, ihren Wohnort zu wechseln?

**E6:** Ist die stellensuch. Person durch ihre Sprachkenntnisse bei der Suche eingeschränkt?

**E7:** Ist die stellensuch. Person aufgrund ihres Herkunftslandes bei der Suche eingeschränkt?

**E8:** Ist die stellensuch. Person aufgrund ihrer Arbeitsbewilligung bei der Suche eingeschränkt?

**E9:** Ist die stellensuchende Person gesundheitlich eingeschränkt (inkl. Sucht)?

**E10:** Ist die stellensuchende Person aufgrund ihres Alters bei der Suche eingeschränkt?

**E11:** Weist die stellensuchende Person keine oder ungenügende formelle Qualifikationen im Gastgewerbe auf?

**E12:** Hat die stellensuchende Person weniger als ein Jahr Berufserfahrung im Gastgewerbe?

**E13:** Wurde der stellensuchenden Person ein Nachfolgevertrag zugesichert (z.B. für die nächste Saison)? [Ein Nachfolgevertrag ist bei dieser und der nächsten Frage als Einschränkung zu behandeln]

**E14:** Möchte die stellensuchende Person in einer anderen Branche als dem Gastgewerbe tätig sein?

**E15:** Ist die stellensuchende Person grundsätzlich hinsichtlich der Stellensuche demotiviert?

Welche sind die wichtigsten Einschränkungen?

**Bitte tragen Sie in die Spalte mit dem Titel „1.“ diejenige Einschränkung ein, welche die stellensuchende Person bei ihrer Suche nach einer neuen Stelle am stärksten hindert. Verwenden Sie dazu die Einschränkungs-codes, wie Sie oben verzeichnet sind (E1 bis E14). Es steht Ihnen auch offen, eine Einschränkung zu vermerken, die unter E1 bis E14 nicht genannt wird.**

In die Spalten mit den Titeln „2.“ und „3.“ tragen Sie bitte analog die zweit- und drittstärkste Einschränkung ein.

Würden Sie die stellensuchende Person einem Arbeitgeber für eine offene Stelle empfehlen?

**Bitte beantworten Sie diese Frage mit den Zahlen 1, 2, 3 oder 4.  
1 steht für „Ja“, 2 für „Eher Ja“, 3 für „Eher Nein“ und 4 für „Nein“**

## Arbeitsmarkt Gastgewerbe – Kantonale Steckbriefe

Die in den kantonalen Steckbriefen verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Datensätzen. Im folgenden sollen sie kurz vorgestellt werden. Der Erhebungszeitpunkt (Referenzperiode) spielt aufgrund der Saisonalität im Gastgewerbe eine wichtige Rolle.

### Kurzbeschreibung der in der Publikation verwendeten Datenquellen<sup>1</sup>

	<b>Untersuchungs-gegenstand</b>	<b>Erfasste Personen / Stichprobengrösse</b>	<b>Periodizität / Referenzperiode</b>
<b>AVAM (Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik)</b>	Arbeitslosigkeit	(Arbeitslose sowie nicht arbeitslose) Stellensuchende, die beim RAV registriert sind / Vollerhebung	Auswertung zu beliebigem Stichtag möglich / Ergebnisse im Bericht beziehen sich auf den letzten Tag des Monats
<b>GGG (Grenzgängerstatistik)</b>	Zahl und Merkmale der Grenzgänger	Erwerbstätige ausländischer Nationalität mit einer spezifischen Grenzgängerbewilligung (Ausweis G), welche in der Schweiz einer bezahlten Tätigkeit nachgehen / Synthesestatistik <sup>2</sup>	Quartalsstatistik / letzter Arbeitstag des jeweiligen Quartals
<b>Volkszählung</b>	Demografische, räumliche, soziale und wirtschaftliche Entwicklung	Einwohner der Schweiz / Vollerhebung	Alle 10 Jahre (letztmals 2000)/ Dezember 2000
<b>ZAR (Zentrales Ausländerregister)</b>	Ausländische Wohnbevölkerung	Ausländische Wohnbevölkerung (ohne Asylsuchende und Personen mit Diplomatensstatus)/ Vollerhebung	Auswertung drei Mal jährlich (April, August, Dezember)/ bezieht sich auf die 12 Monate vor Auswertungsdatum

<sup>1</sup> Ausführlichere Informationen finden sich auf folgender Webseite des Bundesamts für Statistik  
[http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen\\_\\_quellen.html](http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen.html)

<sup>2</sup> GGS ist eine Synthesestatistik. Die Quellen sind die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die eidgenössische Betriebszählung (BZ) und das zentrale Ausländerregister (ZAR).



## Kantonssteckbrief Aargau

### Branche

Im eher ländlichen (Gross-)Teil des Kantons prägen Landgasthofs die Branche. Als nicht auf den Tourismus ausgerichteter Kanton ist keine Saisonalität im Gastgewerbe spürbar. Entsprechend ist auch die Zahl der Hotels klein und eher auf Geschäftsreisende in den Städten ausgerichtet.

### Beschäftigung<sup>3</sup>

		Aargau		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (295'937)	Erwerbstätige Gastgewerbe (9'985)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		62%		54%
	Hotels		26%		32%
	Kantinen		8%		8%
	Bars und Diskotheken		1%		3%
	Caterer		3%		2%
Männeranteil		57%	37%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	15%	18%	14%	17%
	25-39 Jahre	36%	42%	37%	43%
	40 Jahre und älter	49%	40%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	21%	37%	21%	37%
	Sekundarstufe II	58%	52%	56%	50%
	Tertiärstufe	21%	12%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche <sup>4</sup>	1 bis 19 Std.	12%	14%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	14%	16%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	58%	49%	57%	56%
	46 und mehr Std.	16%	21%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		30% (davon erlernt: 17%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		21% (43%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		16% (19%)		15% (21%)
	Unternehmer/innen und Direktoren/Direktorinnen		3% (3%)		3% (4%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	29%	41%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	46%	40%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	25%	19%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	87%	76%	65%	53%
	Serbisch und Kroatisch	2%	4%	0%	4%
	Südasiatische Sprachen (Tamil, Hindi u. verwandte)	0%	3%	0%	3%
	Portugiesisch	1%	3%	2%	5%

<sup>3</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>4</sup> ohne Lehrlinge

## Ausländische Erwerbstätige

		Aargau		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>5</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (295'937)	Erwerbstätige Gastgewerbe (9'985)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	80%	66%	78%	59%
	Serbien und Montenegro	3%	5%	3%	5%
	Sri Lanka	0%	4%	0%	3%
	Italien	5%	4%	5%	5%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	15%	17%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	4%	12%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>6</sup>	0%	1%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	3%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>7</sup></b>		<b>2'747</b>	<b>122</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>1'179</b>	<b>83</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	37%	35%	27%	28%
	Italien	6%	26%	9%	11%
	Portugal	25%	22%	34%	36%
	Österreich	2%	7%	5%	6%
	andere	30%	10%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>1'111</b>	<b>6</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Deutschland	57%	53%	38%	26%
	Österreich	3%	35%	5%	7%
	Italien	6%	6%	16%	16%
	Portugal	2%	6%	7%	29%
	andere	32%	0%	34%	22%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>363</b>	<b>1</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Österreich	1%	100%	7%	26%
	Deutschland	83%	0%	68%	33%
	Niederlande	6%	0%	2%	0%
	Italien	5%	0%	10%	15%
	andere	5%	0%	13%	26%
Musiker	<b>Total</b>	<b>80</b>	<b>18</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Slowakei	11%	47%	6%	11%
	Bulgarien	12%	35%	6%	9%
	Tschechien	3%	5%	2%	3%
	Ungarn	6%	4%	2%	3%
	andere	68%	9%	84%	74%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
	Ukraine	33%	33%	30%	30%
	Dominikanische Rep.	24%	24%	12%	12%
	Russland	12%	12%	13%	13%
	Bulgarien	7%	7%	2%	2%
	andere	24%	24%	43%	43%
<b>Grenzgänger<sup>8</sup></b>		<b>8'130</b>	<b>312</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>5</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>6</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>7</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>8</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>9</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen AG (15'217)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe AG (1'292)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	30%	49%	52%
	Fachfunktion	60%	45%	40%
	Kader	5%	3%	5%
	Lehrling	3%	1%	1%
Ausländeranteil		40%	54%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	10%	11%	9%
	Türkei	5%	7%	4%
	Sri Lanka	1%	6%	5%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	60%	44%	27%
	Serbo-kroatisch	8%	10%	9%
	Albanisch	9%	8%	6%
	Türkisch	5%	7%	4%

<sup>9</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Appenzell Ausserrhoden

### Branche

Das Gastgewerbe des Kantons AR besteht aus über 600 Dorfresterants, Feinschmeckerlokalen, Landgasthöfen, Berggasthäusern und Hotels. Bis auf wenige Ausnahmen handelt es sich dabei um Betriebe kleiner bis mittlerer Grösse. Die Gastronomie lebt vor allem von Tagestouristen aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland sowie von der einheimischen Bevölkerung. Die Hotellerie wiederum vom Ferientourismus im Bereich Familien- und Wanderferien. Die Branche kennt keine klare Saisonalität.

### Beschäftigung<sup>10</sup>

		Appenzell Ausserrhoden		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (27'446)	Erwerbstätige Gastgewerbe (1'093)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		57%		54%
	Hotels		34%		32%
	Kantinen		6%		8%
	Bars und Diskotheken		2%		3%
	Caterer		0%		2%
Männeranteil		57%	35%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	15%	22%	14%	17%
	25-39 Jahre	34%	36%	37%	43%
	40 Jahre und älter	51%	43%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	24%	35%	21%	37%
	Sekundarstufe II	57%	55%	56%	50%
	Tertiärstufe	20%	9%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	12%	12%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	14%	12%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	55%	46%	57%	56%
	46 und mehr Std.	19%	31%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		23% (davon erlernt: 14%)		15% (21%)
	Servicepersonal		23% (14%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		20% (50%)		19% (44%)
	Hauswarte/-wartinnen, Raum- und Gebäudereiniger/innen		3% (0%)		2% (6%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	48%	63%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	13%	12%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	38%	25%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	89%	83%	65%	53%
	Portugiesisch	1%	4%	2%	5%
	Serbisch u. Kroatisch	3%	3%	2%	4%
	Italienisch	2%	2%	6%	7%

<sup>10</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

		Appenzell AR		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>11</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (27'446)	Erwerbstätige Gastgewerbe (1'093)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	83%	71%	78%	59%
	Portugal	1%	5%	2%	7%
	Deutschland	2%	4%	2%	2%
	Serbien und Montenegro	3%	4%	3%	5%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	13%	14%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	4%	10%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>12</sup>	0%	3%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	1%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>13</sup></b>		<b>153</b>	<b>33</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>95</b>	<b>28</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	44%	40%	27%	28%
	Portugal	25%	23%	34%	36%
	Österreich	7%	20%	9%	11%
	Italien	7%	6%	9%	11%
	andere	18%	11%	21%	14%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>50</b>	<b>34'946</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Österreich	9%	100%	5%	7%
	Deutschland	58%	0%	38%	26%
	Italien	10%	0%	16%	16%
	Polen	7%	0%	5%	0%
	andere	16%	0%	36%	51%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Österreich	78%	0%	7%	26%
	Deutschland	22%	0%	68%	33%
	andere	0%	0%	25%	41%
Musiker	<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Albanien	60%	75%	8%	12%
	Mazedonien	20%	25%	1%	2%
	Serbien und Montenegro	20%	0%	4%	5%
	andere	0%	0%	87%	81%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
<b>Grenzgänger<sup>14</sup></b>		<b>213</b>	<b>11</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>11</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>12</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>13</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>14</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>15</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen AR (890)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe AR (94)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	29%	41%	53%
	Fachfunktion	59%	43%	40%
	Kader	7%	6%	5%
	Lehrling	4%	2%	1%
Ausländeranteil		32%	45%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	8%	13%	9%
	Türkei	4%	7%	4%
	Portugal	1%	5%	8%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	70%	54%	27%
	Serbo-kroatisch	10%	15%	9%
	Türkisch	4%	8%	4%
	Portugiesisch	2%	5%	9%

<sup>15</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Appenzell Innerrhoden

### Branche

Das Gastgewerbe in Appenzell Innerrhoden ist stark auf den Sommertourismus ausgerichtet. Zentrale Bedeutung kommt den über 20 Berggaststätten zu, deren Umsatz sehr wetterabhängig ist. Wichtigster Arbeitgeber überhaupt im Kanton ist das Hotel/Gesundheitszentrum „Hof Weissbad“.

### Beschäftigung<sup>16</sup>

		Appenzell Innerrhoden		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (7'394)	Erwerbstätige Gastgewerbe (565)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		46%		54%
	Hotels		51%		32%
	Kantinen		1%		8%
	Bars und Diskotheken		0%		3%
	Caterer		0%		2%
Männeranteil		59%	35%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	17%	24%	14%	17%
	25-39 Jahre	36%	38%	37%	43%
	40 Jahre und älter	47%	38%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	31%	40%	21%	37%
	Sekundarstufe II	54%	52%	56%	50%
	Tertiärstufe	14%	8%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	12%	12%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	12%	9%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	52%	47%	57%	56%
	46 und mehr Std.	24%	32%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		27% (davon erlernt: 14%)		15% (21%)
	Servicepersonal		23% (17%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		20% (52%)		19% (44%)
	Etagen-, Wäscherei- und Economatpersonal		3% (27%)		2% (10%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	49%	61%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	22%	24%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	28%	15%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	91%	82%	65%	53%
	Serbisch u. Kroatisch	4%	5%	2%	4%
	Portugiesisch	0%	3%	2%	5%
	Albanisch	1%	3%	1%	1%

<sup>16</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

Erwerbstätige aller Nationen <sup>17</sup>		Appenzell Innerrhoden		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (7'394)	Erwerbstätige Gastgewerbe (565)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (8176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	87%	76%	78%	59%
	Bosnien und Herzegowina	3%	5%	1%	1%
	Serbien und Montenegro	2%	4%	3%	5%
	Portugal	1%	3%	2%	7%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	8%	9%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	5%	10%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>18</sup>	0%	4%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	0%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>19</sup></b>					
		<b>76</b>	<b>38</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>68</b>	<b>37</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Portugal	54%	59%	34%	36%
	Deutschland	26%	26%	27%	28%
	Österreich	7%	9%	5%	6%
	Spanien	7%	5%	2%	1%
	andere	6%	2%	32%	29%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	USA	41%	0%	1%	0%
	Deutschland	23%	0%	38%	26%
	Australien	14%	0%	0%	0%
	Grossbritannien	5%	0%	5%	1%
	andere	18%	0%	56%	73%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
Musiker	<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Slowakei	50%	50%	6%	11%
	Ungarn	50%	50%	2%	3%
	andere	0%	0%	92%	86%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
<b>Grenzgänger<sup>20</sup></b>		<b>60</b>	<b>1</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>17</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>18</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>19</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>20</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt



## Arbeitslosigkeit<sup>21</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen AI (175)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe AI (26)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	39%	59%	53%
	Fachfunktion	53%	34%	40%
	Kader	1%	4%	5%
	Lehrling	6%	3%	1%
Ausländeranteil		28%	31%	62%
Häufigste Nationalitäten	Portugal	2%	11%	8%
	Bosnien und Herzegowina	6%	4%	2%
	Serbien und Montenegro	3%	4%	9%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	70%	71%	27%
	Portugiesisch	3%	14%	9%
	Serbo-kroatisch	13%	11%	9%
	Albanisch	4%	3%	6%

<sup>21</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Glarus

### Branche

Das Gastgewerbe ist im Kanton Glarus in den Tourismusregionen überproportional vertreten und damit stark saisonabhängig. Dies gilt für die Region Glarner Hinterland mit den Tourismusorten Elm und Braunwald sowie den Kerenzerberg. Im Tal findet sich nur noch im Hauptort Glarus eine Häufung von Gastgewerbe-Betrieben, die sich vor allem auf einheimische Gäste ausrichten. Geschäftsreisende finden Übernachtungsbetriebe vor allem im Raum Glarus-Netstal-Näfels.

### Beschäftigung<sup>22</sup>

		Glarus		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (19'916)	Erwerbstätige Gastgewerbe (851)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		58%		54%
	Hotels		37%		32%
	Kantinen		2%		8%
	Bars und Diskotheken		2%		3%
	Caterer		0%		2%
Männeranteil		57%	35%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	17%	19%	14%	17%
	25-39 Jahre	35%	39%	37%	43%
	40 Jahre und älter	48%	41%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	31%	41%	21%	37%
	Sekundarstufe II	55%	51%	56%	50%
	Tertiärstufe	14%	9%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	11%	14%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	14%	15%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	59%	42%	57%	56%
	46 und mehr Std.	16%	29%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		25% (davon erlernt: 8%)		26% (17%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		24% (17%)		15% (21%)
	Küchenpersonal		18% (36%)		19% (44%)
	Einkäufer/innen		3% (41%)		3% (31%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	42%	58%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	43%	34%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	14%	8%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	84%	80%	65%	53%
	Südasiatische Sprachen (Tamil, Hindi u. verwandte)	0%	4%	0%	3%
	Serbisch u. Kroatisch	2%	3%	2%	4%
	Portugiesisch	1%	2%	2%	5%

<sup>22</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

		Glarus		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>23</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (19'916)	Erwerbstätige Gastgewerbe (851)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	77%	70%	78%	59%
	Sri Lanka	1%	5%	0%	3%
	Serbien und Montenegro	3%	4%	3%	5%
	Portugal	1%	3%	2%	7%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	16%	12%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	4%	7%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>24</sup>	1%	1%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	5%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	1%	5%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>25</sup></b>		<b>267</b>	<b>57</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>196</b>	<b>30</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Portugal	50%	38%	34%	36%
	Deutschland	18%	30%	27%	28%
	Italien	9%	10%	9%	11%
	Österreich	3%	4%	5%	6%
	andere	21%	18%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>47</b>	<b>7</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Portugal	14%	58%	7%	29%
	Deutschland	43%	16%	38%	26%
	Österreich	11%	11%	5%	7%
	Italien	9%	5%	16%	16%
	andere	24%	11%	34%	22%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	75%	0%	68%	33%
	Österreich	17%	0%	7%	26%
	Belgien	8%	0%	1%	0%
	andere	0%	0%	24%	41%
Musiker	<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Türkei	70%	70%	5%	9%
	Dominikanische Rep.	25%	25%	0%	1%
	Brasilien	5%	5%	2%	2%
	andere	0%	0%	93%	88%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
	Dominikanische Rep.	71%	71%	12%	12%
	Brasilien	22%	22%	5%	5%
	Thailand	7%	7%	3%	3%
	andere	0%	0%	80%	80%
<b>Grenzgänger<sup>26</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>23</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>24</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>25</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>26</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>27</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen GL (1'029)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe GL (125)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	45%	62%	53%
	Fachfunktion	44%	31%	40%
	Kader	4%	4%	5%
	Lehrling	6%	3%	1%
Ausländeranteil		42%	47%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	10%	7%	9%
	Türkei	6%	6%	4%
	Italien	10%	5%	5%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	60%	55%	27%
	Serbo-kroatisch	6%	10%	9%
	Portugiesisch	1%	6%	9%
	Albanisch	8%	5%	6%

<sup>27</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Graubünden

### Branche

Im Kanton Graubünden ist das Gastgewerbe auf den Wintersport- und im Sommer auf den Wander-Tourismus ausgerichtet und somit stark von den beiden Saisons (Dez-März und Juni-September) geprägt. Im Gegensatz dazu ist im Rheintal das Gastgewerbe auf einheimische Gäste und - etwas weniger - auf Geschäftsreisende eingestellt. Entsprechend ist in dieser Region die Hotel-Dichte tiefer als im Tourismusgebiet.

### Beschäftigung<sup>28</sup>

		Graubünden		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (99'243)	Erwerbstätige Gastgewerbe (10'724)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		29%		54%
	Hotels		64%		32%
	Kantinen		2%		8%
	Bars und Diskotheken		2%		3%
	Caterer		0%		2%
Männeranteil		57%	45%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	15%	20%	14%	17%
	25-39 Jahre	36%	41%	37%	43%
	40 Jahre und älter	49%	39%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	24%	36%	21%	37%
	Sekundarstufe II	60%	52%	56%	50%
	Tertiärstufe	17%	12%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	12%	6%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	13%	8%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	58%	63%	57%	56%
	46 und mehr Std.	18%	23%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		22% (davon erlernt: 17%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		19% (50%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		15% (24%)		15% (21%)
	Etagen-, Wäscherei- und Economatpersonal		6% (8%)		2% (10%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	64%	83%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	31%	15%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	4%	2%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	68%	56%	65%	53%
	Portugiesisch	3%	12%	2%	5%
	Italienisch	10%	11%	6%	7%
	Rätoromanisch	13%	7%	0%	1%

<sup>28</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

		Graubünden		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>29</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (99'243)	Erwerbstätige Gastgewerbe (10'724)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	82%	53%	78%	59%
	Portugal	3%	13%	2%	7%
	Italien	5%	8%	5%	5%
	Deutschland	2%	6%	2%	2%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	8%	11%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	6%	17%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>30</sup>	3%	16%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	1%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>31</sup></b>		<b>7'157</b>	<b>4'799</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>5'646</b>	<b>3631</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Portugal	43%	40%	34%	36%
	Deutschland	30%	33%	27%	28%
	Italien	14%	13%	9%	11%
	Österreich	7%	9%	5%	6%
	andere	6%	5%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>1'357</b>	<b>1'027</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Portugal	27%	33%	7%	29%
	Deutschland	30%	32%	38%	26%
	Italien	23%	20%	16%	16%
	Österreich	7%	6%	5%	7%
	andere	13%	10%	34%	22%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Grossbritannien	13%	83%	3%	13%
	Australien	3%	17%	0%	3%
	Deutschland	55%	0%	68%	33%
	Italien	23%	0%	10%	15%
	andere	8%	0%	19%	36%
Musiker	<b>Total</b>	<b>64</b>	<b>64</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Slowakei	18%	18%	6%	11%
	Italien	14%	14%	4%	5%
	Bulgarien	12%	12%	6%	9%
	Polen	9%	9%	7%	2%
	andere	47%	47%	77%	73%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>76</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
	Ukraine	24%	24%	30%	30%
	Rumänien	20%	20%	14%	14%
	Dominikanische Rep.	17%	17%	12%	12%
	Brasilien	14%	14%	5%	5%
	andere	25%	25%	39%	39%
<b>Grenzgänger<sup>32</sup></b>		3'257	742	174'307	11'396

<sup>29</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>30</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>31</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>32</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

### Arbeitslosigkeit<sup>33</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen GR (3'465)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe GR (808)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	36%	55%	52%
	Fachfunktion	51%	36%	40%
	Kader	7%	8%	5%
	Lehrling	4%	1%	1%
Ausländeranteil		36%	58%	62%
Häufigste Nationalitäten	Portugal	7%	19%	8%
	Serbien und Montenegro	5%	6%	9%
	Deutschland	4%	6%	2%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	55%	40%	27%
	Portugiesisch	8%	19%	9%
	Serbo-kroatisch	7%	10%	9%
	Italienisch	9%	8%	6%

<sup>33</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Luzern

### Branche

Der Tourismus im Kanton Luzern zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Gästen aus dem Ausland in den Hotels aus. Die Spitze von ausländischen Gästen wird jeweils in den Monaten Juli und August registriert. Doch auch die Wintersaison ist für den Tourismus im Kanton Luzern mit einem Anteil von 30% von grosser Wichtigkeit. Die Einkünfte aus dem Tourismusgeschäft bilden auch für einzelne Gemeinden und Regionen im ländlichen Raum eine wichtige volkswirtschaftliche Grösse. So werden etwa in Fremdenverkehrsarten wie in den Rigi-Gemeinden und in Flüeli-Sörenberg zahlreiche Arbeitsplätze durch den Tourismus sichergestellt.

### Beschäftigung<sup>34</sup>

		Luzern		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (182'187)	Erwerbstätige Gastgewerbe (7'819)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		54%		54%
	Hotels		37%		32%
	Kantinen		5%		8%
	Bars und Diskotheken		2%		3%
	Caterer		1%		2%
Männeranteil		57%	41%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	16%	21%	14%	17%
	25-39 Jahre	38%	45%	37%	43%
	40 Jahre und älter	47%	34%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	23%	37%	21%	37%
	Sekundarstufe II	57%	51%	56%	50%
	Tertiärstufe	20%	12%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	13%	11%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	14%	12%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	56%	59%	57%	56%
	46 und mehr Std.	17%	18%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		28% (davon erlernt: 16%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		22% (48%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		12% (22%)		15% (21%)
	Einkäufer/innen		3% (33%)		3% (31%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	41%	52%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	46%	40%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	13%	9%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	89%	72%	65%	53%
	Portugiesisch	1%	3%	2%	5%
	Serbisch u. Kroatisch	2%	5%	2%	4%
	Südasiatische Sprachen (Tamil, Hindi u. verwandte)	0%	3%	0%	3%

<sup>34</sup> Quelle: Volkszählung 2000



## Ausländische Erwerbstätige

		Luzern		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>35</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (182'187)	Erwerbstätige Gastgewerbe (7'819)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	84%	61%	78%	59%
	Serbien und Montenegro	4%	7%	3%	5%
	Portugal	1%	6%	2%	7%
	Sri Lanka	1%	4%	0%	3%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	10%	16%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	5%	13%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>36</sup>	0%	3%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	1%	5%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>37</sup></b>		<b>1'357</b>	<b>387</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>811</b>	<b>336</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	35%	39%	27%	28%
	Portugal	36%	37%	34%	36%
	Österreich	6%	9%	5%	6%
	Italien	3%	5%	9%	11%
	andere	19%	11%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>434</b>	<b>4</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Österreich	3%	58%	5%	7%
	Deutschland	37%	16%	38%	26%
	Portugal	4%	10%	7%	29%
	Grossbritannien	1%	6%	5%	1%
	andere	55%	10%	45%	37%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	84%	0%	68%	33%
	Österreich	5%	0%	7%	26%
	Frankreich	3%	0%	6%	5%
	Niederlande	2%	0%	2%	0%
	andere	6%	0%	17%	36%
Musiker	<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Slowakei	30%	29%	6%	11%
	Tschechien	18%	14%	2%	3%
	Bulgarien	8%	11%	6%	9%
	Italien	10%	11%	4%	5%
	andere	35%	35%	82%	72%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
	Dominikanische Rep.	29%	29%	12%	12%
	Ukraine	23%	23%	30%	30%
	Brasilien	12%	12%	5%	5%
	Rumänien	10%	10%	14%	14%
	andere	27%	27%	39%	39%
<b>Grenzgänger<sup>38</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>35</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>36</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>37</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>38</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>39</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen LU (8'632)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe LU (1'200)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	29%	49%	53%
	Fachfunktion	56%	45%	40%
	Kader	6%	4%	5%
	Lehrling	4%	2%	1%
Ausländeranteil		38%	60%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	11%	13%	9%
	Portugal	3%	8%	8%
	Sri Lanka	2%	6%	5%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	52%	36%	27%
	Serbo-kroatisch	10%	14%	9%
	Portugiesisch	3%	9%	9%
	Albanisch	9%	8%	6%

<sup>39</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Obwalden

### Branche

Das Gastgewerbe im Kanton Obwalden ist schwergewichtig auf den Tourismus ausgerichtet. Die ausgesprochenen Tourismuszentren Engelberg und Melchsee-Frutt erzielen drei Fünftel der kantonalen Logiernächte. Engelberg ist sowohl auf den Sommer- als auch auf den Wintertourismus ausgerichtet. Auf der Melchsee-Frutt dominiert das Wintergeschäft. Das Sarneraatal hingegen zieht die Gäste eher im Sommer an.

### Beschäftigung<sup>40</sup>

		Obwalden		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (17'195)	Erwerbstätige Gastgewerbe (1'264)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		35%		54%
	Hotels		60%		32%
	Kantinen		1%		8%
	Bars und Diskotheken		2%		3%
	Caterer		0%		2%
Männeranteil		58%	38%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	16%	20%	14%	17%
	25-39 Jahre	38%	41%	37%	43%
	40 Jahre und älter	46%	39%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	25%	36%	21%	37%
	Sekundarstufe II	58%	53%	56%	50%
	Tertiärstufe	17%	11%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	12%	14%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	13%	10%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	58%	56%	57%	56%
	46 und mehr Std.	18%	20%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		23% (davon erlernt: 13%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		21% (56%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		16% (23%)		15% (21%)
	Etagen-, Wäscherei- und Economatpersonal		5% (16%)		2% (10%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	53%	76%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	24%	14%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	23%	10%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	92%	78%	65%	53%
	Portugiesisch	2%	7%	2%	5%
	Serbisch u. Kroatisch	1%	5%	2%	4%
	Albanisch	1%	2%	1%	1%

<sup>40</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

Erwerbstätige aller Nationen <sup>41</sup>		Obwalden		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (17'195)	Erwerbstätige Gastgewerbe (1'264)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	87%	66%	78%	59%
	Portugal	2%	9%	2%	7%
	Serbien und Montenegro	2%	5%	3%	5%
	Bosnien und Herzegowina	1%	4%	1%	1%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	7%	11%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	4%	14%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>42</sup>	1%	6%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	2%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>43</sup></b>		<b>281</b>	<b>193</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>243</b>	<b>172</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Portugal	47%	49%	34%	36%
	Deutschland	38%	39%	27%	28%
	Österreich	5%	3%	5%	6%
	Indien andere	2% 8%	3% 6%	1% 33%	0% 30%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>30</b>	<b>15</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Deutschland	34%	43%	38%	26%
	Portugal	14%	20%	7%	29%
	Österreich	11%	18%	5%	7%
	Russland andere	2% 39%	5% 14%	0% 50%	0% 38%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	33%	0%	68%	33%
	Frankreich	33%	0%	6%	5%
	Italien andere	33% 0%	0% 0%	10% 16%	15% 47%
Musiker	<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Russland	50%	50%	5%	3%
	Italien	25%	25%	4%	5%
	Polen andere	25% 0%	25% 0%	7% 84%	2% 90%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
	Ukraine	50%	50%	30%	30%
	Dominikanische Rep.	15%	15%	12%	12%
	Russland	15%	15%	13%	13%
	Thailand andere	15% 5%	15% 5%	3% 42%	3% 42%
<b>Grenzgänger<sup>44</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>41</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>42</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>43</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>44</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>45</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen OW (565)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe OW (135)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	38%	50%	52%
	Fachfunktion	48%	41%	40%
	Kader	7%	7%	5%
	Lehrling	5%	2%	1%
Ausländeranteil		34%	54%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	11%	15%	9%
	Portugal	6%	14%	8%
	Deutschland	4%	7%	2%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	66%	50%	27%
	Portugiesisch	6%	14%	9%
	Serbo-kroatisch	6%	12%	9%
	Albanisch	11%	10%	6%

<sup>45</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief St. Gallen

### Branche

Das Gastgewerbe im Kanton St. Gallen ist regional geprägt durch die touristische und wirtschaftliche Ausrichtung, aber auch durch die geographischen Besonderheiten: Tourismusgebiete wie St. Galler Oberland und Obertoggenburg, teilweise auch Bodenseeregion, weisen saisonale Unterschiede in der Frequenz auf. Die Stadt St. Gallen als Universitätsstadt ist sehr stark auf Schulungs-, Seminar und Messtourismus ausgelegt. Die anderen Gebiete sind geprägt durch die industriell-gewerbliche Struktur und weisen saisonal wenig Unterschiede aus.

### Beschäftigung<sup>46</sup>

		St. Gallen		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (233'991)	Erwerbstätige Gastgewerbe (9'119)	Erwerbstätige alle Branchen (3'883'002)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		62%		54%
	Hotels		30%		32%
	Kantinen		4%		8%
	Bars und Diskotheken		2%		3%
	Caterer		1%		2%
Männeranteil		57%	37%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	17%	20%	14%	17%
	25-39 Jahre	36%	40%	37%	43%
	40 Jahre und älter	47%	40%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	24%	38%	21%	37%
	Sekundarstufe II	57%	53%	56%	50%
	Tertiärstufe	18%	9%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	12%	13%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	14%	15%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	58%	49%	57%	56%
	46 und mehr Std.	16%	23%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		27% (davon erlernt: 19%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		20% (43%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		18% (15%)		15% (21%)
	Einkäufer/innen		5% (46%)		3% (31%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	47%	60%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	37%	30%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	14%	10%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	87%	77%	65%	53%
	Serbisch u. Kroatisch	3%	5%	2%	4%
	Italienisch	3%	3%	6%	7%
	Südasiatische Sprachen (Tamil, Hindi u. verwandte)	0%	3%	0%	3%

<sup>46</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

		St. Gallen		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>47</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (233'991)	Erwerbstätige Gastgewerbe (9'119)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	79%	66%	78%	59%
	Serbien und Montenegro	4%	6%	3%	5%
	Italien	4%	4%	5%	5%
	Sri Lanka	0%	3%	0%	3%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	16%	17%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	5%	13%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>48</sup>	0%	1%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	2%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>49</sup></b>		<b>2'375</b>	<b>351</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>1'269</b>	<b>270</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	47%	47%	27%	28%
	Portugal	20%	19%	34%	36%
	Österreich	9%	15%	5%	6%
	Italien	6%	9%	9%	11%
	andere	19%	10%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>800</b>	<b>37</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Deutschland	62%	50%	38%	26%
	Österreich	18%	26%	5%	7%
	Portugal	1%	13%	7%	29%
	Italien	2%	5%	16%	16%
	andere	17%	5%	34%	22%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>205</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	61%	0%	68%	33%
	Österreich	34%	0%	7%	26%
	Niederlande	3%	0%	2%	0%
	Grossbritannien	1%	0%	3%	13%
	andere	2%	0%	20%	28%
Musiker	<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>44</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Albanien	22%	43%	8%	12%
	Serbien und Montenegro	8%	14%	4%	5%
	Slowakei	6%	14%	6%	11%
	Mazedonien	4%	10%	1%	2%
	andere	62%	20%	81%	70%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
<b>Grenzgänger<sup>50</sup></b>		<b>6227</b>	<b>357</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>47</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>48</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>49</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>50</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>51</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen SG (11'927)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe SG (1'163)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	39%	53%	52%
	Fachfunktion	48%	39%	40%
	Kader	5%	5%	5%
	Lehrling	4%	2%	1%
Ausländeranteil		46%	55%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	13%	11%	9%
	Sri Lanka	1%	5%	5%
	Türkei	4%	4%	4%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	48%	45%	27%
	Serbo-kroatisch	11%	13%	9%
	Albanisch	10%	7%	6%
	Tamil	1%	5%	5%

<sup>51</sup> Quelle: AVAM 2004



## Kantonssteckbrief Schaffhausen

### Branche

Zur Zeit findet ein starker Umbruch bei den Restaurants statt: viele Wechsel bei den Betrieben (Schliessungen, Konkurse, Wiedereröffnungen), schlechter Geschäftsgang, und somit auch während der Saison Kündigungen von Voll - auf Teilzeitanstellungen. Die Hotelbranche hat ebenfalls zu kämpfen: an Wochenenden sind die Hotels kaum ausgebucht (an Wochenenden Hotelbuchungen und Seminare der Industrie).

### Beschäftigung<sup>52</sup>

		Schaffhausen		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (37'496)	Erwerbstätige Gastgewerbe (1'449)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		68%		54%
	Hotels		19%		32%
	Kantinen		5%		8%
	Bars und Diskotheken		4%		3%
	Caterer		4%		2%
Männeranteil		56%	41%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	15%	17%	14%	17%
	25-39 Jahre	34%	40%	37%	43%
	40 Jahre und älter	51%	42%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	20%	38%	21%	37%
	Sekundarstufe II	59%	52%	56%	50%
	Tertiärstufe	20%	10%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	13%	15%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	16%	15%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	55%	46%	57%	56%
	46 und mehr Std.	16%	25%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		27% (davon erlernt: 12%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		22% (41%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		19% (19%)		15% (21%)
	Unternehmer/innen und Direktoren/Direktorinnen		4% (5%)		3% (4%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	49%	65%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	30%	23%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	21%	12%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	87%	72%	65%	53%
	Südasiatische Sprachen (Tamil, Hindi u. verwandte)	0%	6%	0%	3%
	Serbisch u. Kroatisch	3%	4%	2%	4%
	Italienisch	3%	3%	6%	7%

<sup>52</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

		Schaffhausen		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>53</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (37'496)	Erwerbstätige Gastgewerbe (1'449)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	78%	61%	78%	59%
	Sri Lanka	1%	8%	0%	3%
	Serbien und Montenegro	3%	5%	3%	5%
	Italien	4%	4%	5%	5%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	15%	16%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	5%	14%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>54</sup>	0%	1%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	5%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	2%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>55</sup></b>		<b>659</b>	<b>67</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>236</b>	<b>35</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	62%	58%	27%	28%
	Portugal	7%	27%	34%	36%
	Frankreich	3%	5%	9%	11%
	Österreich	3%	5%	5%	6%
	andere	26%	6%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>340</b>	<b>1</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Deutschland	89%	50%	38%	26%
	Portugal	0%	50%	7%	29%
	Italien	3%	0%	16%	16%
	Frankreich	2%	0%	10%	10%
	andere	5%	0%	29%	19%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	76%	0%	68%	33%
	Österreich	18%	0%	7%	26%
	Finnland	3%	0%	0%	0%
	Niederlande	3%	0%	2%	0%
	andere	0%	0%	23%	41%
Musiker	<b>Total</b>	<b>45</b>	<b>6</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Serbien und Montenegro	6%	42%	4%	5%
	Bulgarien	10%	26%	6%	9%
	Slowakei	3%	21%	6%	11%
	Dominikanische Republik	1%	5%	0%	1%
	andere	81%	5%	84%	74%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
	Ukraine	49%	49%	30%	30%
	Russland	17%	17%	13%	13%
	Dominikanische Rep.	11%	11%	12%	12%
	Rumänien	9%	9%	14%	14%
	andere	14%	14%	31%	31%
<b>Grenzgänger<sup>56</sup></b>		<b>3'550</b>	<b>231</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>53</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>54</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>55</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>56</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>57</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen SH (2'379)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe SH (211)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	40%	67%	53%
	Fachfunktion	50%	29%	40%
	Kader	2%	0%	5%
	Lehrling	5%	2%	1%
Ausländeranteil		44%	63%	62%
Häufigste Nationalitäten	Sri Lanka	2%	13%	5%
	Serbien und Montenegro	11%	10%	9%
	Irak	1%	5%	1%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	62%	37%	27%
	Tamil	2%	13%	5%
	Albanisch	9%	9%	6%
	Serbo-kroatisch	8%	6%	9%

<sup>57</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Thurgau

### Branche

Im Sommer (April/Mai bis September) spielt der Tourismus in der Thurgauer Bodenseeregion eine gewisse Rolle. Entsprechend ist in dieser Region ein saisonales Muster zu erkennen. Sonst dominieren im Thurgauer Gastgewerbe Landgasthöfe.

### Beschäftigung<sup>58</sup>

		Thurgau		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (119'907)	Erwerbstätige Gastgewerbe (4'241)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		62%		54%
	Hotels		29%		32%
	Kantinen		3%		8%
	Bars und Diskotheken		3%		3%
	Caterer		2%		2%
Männeranteil		58%	37%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	16%	19%	14%	17%
	25-39 Jahre	36%	40%	37%	43%
	40 Jahre und älter	49%	41%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	24%	35%	21%	37%
	Sekundarstufe II	58%	55%	56%	50%
	Tertiärstufe	18%	10%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	12%	14%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	14%	15%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	56%	44%	57%	56%
	46 und mehr Std.	18%	26%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		28% (davon erlernt: 17%)		26% (17%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		20% (14%)		15% (21%)
	Küchenpersonal		18% (42%)		19% (44%)
	Einkäufer/innen		4% (40%)		3% (31%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	43%	52%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	33%	30%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	24%	18%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	88%	82%	65%	53%
	Portugiesisch	1%	3%	2%	5%
	Italienisch	3%	2%	6%	7%
	Serbisch u. Kroatisch	2%	2%	2%	4%

<sup>58</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

Erwerbstätige aller Nationen <sup>59</sup>		Thurgau		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (119'907)	Erwerbstätige Gastgewerbe (4'241)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	79%	73%	78%	59%
	Serbien und Montenegro	2%	3%	3%	5%
	Portugal	2%	3%	2%	7%
	Italien	5%	3%	5%	5%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	16%	15%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	4%	8%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>60</sup>	0%	1%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	3%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	1%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>61</sup></b>		<b>1'426</b>	<b>139</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>742</b>	<b>119</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	53%	57%	27%	28%
	Österreich	4%	16%	5%	6%
	Portugal	22%	12%	34%	36%
	Italien	4%	10%	9%	11%
	andere	17%	5%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>397</b>	<b>8</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Deutschland	45%	48%	38%	26%
	Österreich	4%	35%	5%	7%
	Finnland	0%	4%	0%	0%
	Italien	1%	4%	16%	16%
	andere	49%	9%	41%	51%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	84%	0%	68%	33%
	Österreich	7%	0%	7%	26%
	Italien	4%	0%	10%	15%
	Niederlande	2%	0%	2%	0%
	andere	3%	0%	13%	26%
Musiker	<b>Total</b>	<b>61</b>	<b>12</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Slowakei	16%	77%	6%	11%
	Bulgarien	2%	9%	6%	9%
	Tschechien	3%	9%	2%	3%
	Ungarn	1%	6%	2%	3%
	andere	79%	0%	84%	74%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
<b>Grenzgänger<sup>62</sup></b>		<b>2'837</b>	<b>103</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>59</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>60</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>61</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>62</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>63</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen TG (5'852)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe TG (528)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Fachfunktion	53%	49%	40%
	Hilfsfunktion	32%	43%	52%
	Kader	7%	4%	5%
	Lehrling	5%	3%	1%
Ausländeranteil		40%	45%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	6%	5%	9%
	Deutschland	5%	4%	2%
	Portugal	2%	4%	8%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	63%	58%	27%
	Serbo-kroatisch	5%	6%	9%
	Albanisch	9%	6%	6%
	Portugiesisch	3%	5%	9%

<sup>63</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Zug

### Branche

Das Gastgewerbe in den Städten Zug und Baar ist stark auf internationale Geschäftsreisende ausgerichtet. Dank diesen sowie dem grossen Anteil an hochqualifizierten ausländischen Arbeitnehmern bieten die Restaurants in den Städten ein vielfältiges, auf internationale Kundschaft ausgerichtetes Angebot an. Der Tourismusanteil ist im Schweizer Vergleich eher klein, das Gastgewerbe ist entsprechend weniger von Saisonalität geprägt.

### Beschäftigung<sup>64</sup>

		Zug		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (56'293)	Erwerbstätige Gastgewerbe (2'096)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		67%		54%
	Hotels		24%		32%
	Kantinen		6%		8%
	Bars und Diskotheken		1%		3%
	Caterer		2%		2%
Männeranteil		57%	41%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	12%	20%	14%	17%
	25-39 Jahre	40%	44%	37%	43%
	40 Jahre und älter	48%	36%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	18%	37%	21%	37%
	Sekundarstufe II	54%	50%	56%	50%
	Tertiärstufe	28%	13%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	11%	12%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	14%	12%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	57%	56%	57%	56%
	46 und mehr Std.	18%	20%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		27% (davon erlernt: 19%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		24% (42%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		14% (20%)		15% (21%)
	Einkäufer/innen		5% (24%)		3% (31%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	37%	49%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	42%	37%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	21%	14%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	85%	71%	65%	53%
	Portugiesisch	1%	6%	2%	5%
	Serbisch u. Kroatisch	3%	5%	2%	4%
	Südasiatische Sprachen (Tamil, Hindi u. verwandte)	1%	5%	0%	3%

<sup>64</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

		Zug		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>65</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (56'293)	Erwerbstätige Gastgewerbe (2'096)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	80%	61%	78%	59%
	Portugal	1%	7%	2%	7%
	Serbien und Montenegro	3%	6%	3%	5%
	Sri Lanka	1%	5%	0%	3%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	14%	17%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	5%	13%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>66</sup>	0%	4%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	0%	3%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	0%	2%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>67</sup></b>		<b>963</b>	<b>81</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>468</b>	<b>75</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	49%	35%	27%	28%
	Portugal	22%	26%	34%	36%
	Italien	8%	18%	9%	11%
	Österreich	4%	12%	5%	6%
	andere	18%	10%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>472</b>	<b>3</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Deutschland	50%	38%	38%	26%
	Malaysia	1%	38%	0%	0%
	Österreich	7%	13%	5%	7%
	Kanada	0%	13%	0%	0%
	andere	42%	0%	57%	67%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	90%	0%	68%	33%
	Belgien	3%	0%	1%	0%
	Grossbritannien	3%	0%	3%	13%
	Italien	3%	0%	10%	15%
	andere	0%	0%	18%	39%
Musiker	<b>Total</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Slowakei	38%	38%	6%	11%
	Bulgarien	25%	25%	6%	9%
	Kroatien	25%	25%	0%	0%
	Sri Lanka	13%	13%	0%	0%
	andere	0%	0%	88%	80%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
<b>Grenzgänger<sup>68</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>65</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>66</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>67</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>68</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt



## Arbeitslosigkeit<sup>69</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen ZG (2'803)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe ZG (286)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	32%	58%	53%
	Fachfunktion	51%	35%	40%
	Kader	12%	5%	5%
	Lehrling	3%	2%	1%
Ausländeranteil		40%	65%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	9%	13%	9%
	Sri Lanka	2%	10%	5%
	Portugal / Italien	2/4%	6%	8/5%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	58%	35%	27%
	Serbo-kroatisch	13%	15%	9%
	Tamil	3%	10%	5%
	Albanisch	5%	6%	6%

<sup>69</sup> Quelle: AVAM 2004

## Kantonssteckbrief Zürich

### Branche

In den städtischen Ballungszentren Zürich und Winterthur ist das gastgewerbliche Angebot gross und vielfältig. Die Hotellerie ist auf Geschäftsreisende und Durchgangstouristen ausgerichtet. Der Grossteil des restlichen eher ländlichen Teils des Kantons ist auf einheimische Kundschaft spezialisiert. Im Zürcher Oberland spielt der Wintertourismus eine gewisse Rolle, entsprechend ist dort eine leichte Saisonalität zu verzeichnen.

### Beschäftigung<sup>70</sup>

		Zürich		CH	
		Erwerbstätige alle Branchen (692'162)	Erwerbstätige Gastgewerbe (31'804)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Betriebstyp	Restaurants		58%		54%
	Hotels		20%		32%
	Kantinen		13%		8%
	Bars und Diskotheken		3%		3%
	Caterer		6%		2%
Männeranteil		56%	49%	56%	45%
Altersklasse	15-24 Jahre	13%	18%	14%	17%
	25-39 Jahre	38%	45%	37%	43%
	40 Jahre und älter	48%	37%	49%	40%
Höchste abgeschlossene Ausbildung	Obligatorische Schule oder weniger	19%	37%	21%	37%
	Sekundarstufe II	55%	48%	56%	50%
	Tertiärstufe	27%	14%	23%	13%
Arbeitsstunden pro Woche	1 bis 19 Std.	11%	9%	11%	10%
	20 bis 39 Std.	17%	15%	16%	14%
	40 bis 45 Std.	56%	59%	57%	56%
	46 und mehr Std.	16%	17%	15%	20%
Häufigste ausgeübte Berufe	Servicepersonal		26% (davon erlernt: 16%)		26% (17%)
	Küchenpersonal		21% (42%)		19% (44%)
	Geschäftsführer/innen von Gaststätten und Hotels		10% (22%)		15% (21%)
	Unternehmer/innen und Direktoren/Direktorinnen		4% (4%)		3% (4%)
Arbeitsort in Bezug auf Wohnort	In der gleichen Gemeinde	45%	57%	42%	57%
	In einer anderen Gemeinde des gleichen Kantons	50%	40%	44%	35%
	In einem anderen Kanton	5%	3%	13%	8%
Häufigste Hauptsprachen	Deutsch	83%	66%	65%	53%
	Südasiatische Sprachen (Tamil, Hindi u. verwandte)	1%	5%	0%	3%
	Serbisch u. Kroatisch	2%	4%	2%	4%
	Italienisch	4%	4%	6%	7%

<sup>70</sup> Quelle: Volkszählung 2000

## Ausländische Erwerbstätige

		Zürich		CH	
Erwerbstätige aller Nationen <sup>71</sup>		Erwerbstätige alle Branchen (692'162)	Erwerbstätige Gastgewerbe (31'804)	Erwerbstätige alle Branchen (3'789'416)	Erwerbstätige Gastgewerbe (176'728)
Häufigste Nationalitäten	Schweiz	77%	54%	78%	59%
	Serbien und Montenegro	3%	7%	3%	5%
	Sri Lanka	1%	6%	0%	3%
	Italien	5%	5%	5%	5%
Aufenthaltsstatus	Niederlassungsbew. (C)	16%	22%	15%	20%
	Jahresaufenthaltsbew. (B)	6%	15%	5%	13%
	Saisonbewilligung (A) <sup>72</sup>	0%	1%	0%	3%
	Asylsuchende (N) und Vorläufig aufgenommene (F)	1%	6%	0%	3%
	Kurzaufenthaltsbew. (L)	1%	2%	0%	1%
<b>Nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung<sup>73</sup></b>		<b>8'935</b>	<b>1'333</b>	<b>53'643</b>	<b>16'409</b>
Kurzaufenthalter >4<12 Monate	<b>Total</b>	<b>5557</b>	<b>769</b>	<b>34'946</b>	<b>12'133</b>
	Deutschland	47%	58%	27%	28%
	Österreich	4%	10%	5%	6%
	Portugal	22%	8%	34%	36%
	Italien	6%	8%	9%	11%
	andere	21%	15%	25%	19%
Kurzaufenthalter <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>1'262</b>	<b>28</b>	<b>12'342</b>	<b>2'058</b>
	Österreich	5%	42%	5%	7%
	Deutschland	54%	32%	38%	26%
	Frankreich	4%	5%	10%	10%
	Thailand	0%	5%	0%	0%
	andere	37%	16%	47%	57%
Dienstleistungs- erbringer <=4 Monate	<b>Total</b>	<b>1'443</b>	<b>9</b>	<b>3'602</b>	<b>13</b>
	Deutschland	73%	46%	68%	33%
	Italien	4%	23%	10%	15%
	Österreich	9%	23%	7%	26%
	Griechenland	0%	8%	0%	5%
	andere	13%	0%	15%	21%
Musiker	<b>Total</b>	<b>342</b>	<b>196</b>	<b>1'276</b>	<b>738</b>
	Türkei	17%	30%	5%	9%
	Albanien	17%	29%	8%	12%
	Bulgarien	7%	12%	6%	9%
	Serbien und Montenegro	3%	5%	4%	5%
	andere	59%	24%	77%	65%
Tänzerinnen	<b>Total</b>	<b>331</b>	<b>331</b>	<b>1'477</b>	<b>1'466</b>
	Ukraine	30%	30%	30%	30%
	Russland	18%	18%	13%	13%
	Rumänien	11%	11%	14%	14%
	Dominikanische Rep.	9%	9%	12%	12%
	andere	31%	31%	31%	31%
<b>Grenzgänger<sup>74</sup></b>		<b>3'963</b>	<b>136</b>	<b>174'307</b>	<b>11'396</b>

<sup>71</sup> Quelle: Volkszählung 2000

<sup>72</sup> Die Saisonbewilligung wurde inzwischen abgeschafft.

<sup>73</sup> Quelle: ZAR 2004 / Durchschnitt April, August und Dezember

<sup>74</sup> Quelle: BFS/Grenzgängerstatistik 2004 / wird nicht zum Total im Spaltenkopf gezählt

## Arbeitslosigkeit<sup>75</sup>

		<b>Stellensuchende alle Branchen ZH (42'771)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe ZH (5'391)</b>	<b>Stellensuchende im Gastgewerbe CH (25'709)</b>
Berufliche Funktion	Hilfsfunktion	32%	56%	52%
	Fachfunktion	54%	37%	40%
	Kader	8%	6%	5%
	Lehrling	2%	1%	1%
Ausländeranteil		41%	64%	62%
Häufigste Nationalitäten	Serbien und Montenegro	8%	10%	9%
	Sri Lanka	2%	8%	5%
	Türkei	4%	6%	4%
Häufigste Muttersprachen	Deutsch	55%	30%	27%
	Serbo-kroatisch	6%	10%	9%
	Tamil	2%	9%	5%
	Albanisch	8%	8%	6%

<sup>75</sup> Quelle: AVAM 2004